

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Il Binsaun Die evangelisch-reformierten Kirchen des Oberengadins wollen enger zusammenarbeiten. Geprüft wird sogar die Möglichkeit einer Fusion. **Seite 5**

Trafic public Il proget da colliar l’Engiadina cul Vnuost progredischa: Üna grupp da la-vur ha congualà las tschinch variantas e lur effects economics per las regions. **Pagina 7**

Gemeindevorstände Die Gemeindebehörden in der Region sind fleissig. Die Berichte über die Vorstandssitzungen von Celerina, Samedan und St. Moritz auf den **Seiten 2 und 12**



Seit Ostersonntag ist wieder ein Braunbär im Unterengadin unterwegs. Wie der Bündner Jagdinspektor Georg Brosi bestätigt hat, handelt es sich beim Einwanderer um das zweijährige Männchen M13 aus dem Trentino. Foto: Mario Riatsch

Kommentar

Eine Sensation?

NICOLO BASS

Was für eine Überraschung: ein Braunbär im Unterengadin! Als wäre er seit 100 Jahren der erste Bär im Engadin. Eine «Sensation», die von allen Seiten aufgepuscht wird. Tatsache aber ist: die Nationalpark Region ist nicht nur eine Gesundheitsregion, sondern längstens auch eine Bärenregion. Seit 2005 wandern regelmässig Bären vom Trentino kommend in Graubünden ein und sorgen für mehr oder weniger Aufsehen im Tal. Bei jedem neuen Einwanderer stellt sich sofort die Frage, ob es sich um einen Problembären handelt. Problembären werden in der Zivilisation nicht geduldet. Dass häufig die Bevölkerung mit ihrem Verhalten und nicht der Bär das Problem ist, scheint zweitrangig. Der Kanton und verschiedene Organisationen haben Bärenkonzepte erarbeitet. Die Umsetzung der Massnahmen liegt bei den Gemeinden und bei jedem Einzelnen. Im Val Müstair wurde das Bärenkonzept grösstenteils umgesetzt. Die Unterengadiner Gemeinden jedoch sehen noch keinen Handlungsbedarf. Wann dann? Leider fehlt dem Jagdinspektorat die rechtliche Grundlage, um die Umsetzung der Massnahmen zu fordern. So wird der Jungbär weiterhin zum Naschen in die Nähe der Dörfer eingeladen. Wenn er dieser Einladung Folge leistet, entwickelt er sich zum Problembären. Nur, diese Situation ist eine vom Menschen verursachte. Die Massnahmen wären einfach umzusetzen, verlangen aber Investitionen. Bleibt zu hoffen, dass die Behörden und die Bevölkerung bald lernen, mit der Anwesenheit des Wildtieres zu leben. Denn diese ist – gewollt oder nicht – Fakt. nicolo.bass@engadinerpost.ch

Seite 3

Der Braunbär ist der Einladung gefolgt

Der zweijährige, rund 100 Kilo schwere Einwanderer M13 sorgt für Unruhe

«Wir sind dem Bären auf der Spur», sagt der Bündner Jagdinspektor Georg Brosi auf Anfrage. Seit Ostersonntag sorgt der zweijährige, rund 100 Kilo schwere Braunbär M13 aus dem Trentino für Schlagzeilen. So konnten ihn zwei einheimische Personen erstmals fotografieren und sogar aus nächster Nähe

filmen. Weniger Freude hatte eine deutsche Familie, die am Samstag von S-charl nach Scuol wanderte und vom Braunbären verfolgt wurde. Gleichzeitig ist ein zweiter Bär an der Grenze zur Schweiz aufgetaucht. Dieser befindet sich in Nauders und sorgt im österreichischen Skigebiet für Unruhe.

Gemäss Auskunft von Jagdaufseher Curdin Florineth aus Ftan, hat M13 in den letzten Tagen zwei Bienenhäuser und mehrere freistehende Bienenkästen zwischen Tarasp und Pradella aufgesucht und für entsprechende Schäden gesorgt. Gemäss Florineth waren die Bienenhäuser nicht bärentauglich

gesichert. Bereits wird von einem «Problembären» gesprochen. Dass «Meister Petz» einfach der Einladung zu Tisch gefolgt ist, wird nicht wahrgenommen. Gemäss Brosi werden die Massnahmen laut kantonalem Bärenkonzept im Unterengadin nicht konsequent genug umgesetzt. (nba)

Seite 3

Viele Ideen zur Zukunft des Tals

Engadin Auf www.engadinerpost.ch werden im Ideen-Pool Zweitwohnungsinitiative Ideen gesammelt, wie sich das Tal in Zukunft entwickeln könnte. Der Aufruf der EP/PL stösst auf erfreuliche Resonanz: Viele Leserinnen und Leser haben sich Gedanken gemacht und diese zu Papier gebracht. Einen Auszug davon gibt es in der heutigen EP zu lesen. Dazu die Idee von Architektin Anabelle Breitenbach aus Champfèr. Sie schlägt vor, dass energetische Sanierungen subventioniert werden und sich der Eigentümer im Gegenzug verpflichtet, seine Wohnung als Erstwohnung eintragen zu lassen. (rs) **Seiten 3 und 5**



40015

9 771661 010004

Achtung, fertig, lächeln

Oberengadin Währung, Wirtschaft, Wetter – die Rahmenbedingungen meinen es zurzeit nicht gut mit den Tourist:innen in der Schweiz. Darum heisst es, vor der eigenen Türe zu kehren und das zu beeinflussen, was sich beeinflussen lässt. Die Herzlichkeit dem Gast gegenüber beispielsweise. Die Destination Engadin St. Moritz geht in die Offensive und will möglichst viele Engadinerinnen und Engadiner zu mehr Herzlichkeit animieren. Geschehen soll das über das so genannte «Allegra-Prinzip», das zurzeit in Workshops vermittelt wird. Die EP war an einem solchen Workshop mit dabei und hat das Projekt «Herzlichkeit» mit einem Lächeln auf den Lippen mitverfolgt. Was dabei herausgekommen ist und was ein Herzlichkeits-Coach zum Projekt meint steht auf **Seite 10**

Jahresausstellung im Hotel Laudinella

St. Moritz Seit etlichen Jahren schon gibt das Kulturarchiv Oberengadin Einblick in seine Lagerbestände mittels thematischer Ausstellungen, die jeweils im Foyer des Hotels Laudinella zu sehen sind. In der aktuellen Jahresausstellung wird ein kurioses Manuskript eines gewissen Robert Steiner vorgestellt, eines Auswanderers aus Lavin, der 1951 in Chile verstarb. Dieses Werk mit dem Titel «Il foraiter», ein Mix aus handgeschrieben, romanischsprachigen Textpassagen und einer Vielzahl von farbigen Zeichnungen, kann als eine Art autobiografisch gefärbtes Romanfragment interpretiert werden. Teile daraus sind in vergrößerter Form bis Ende März 2013 zu sehen. Da Werk wie Autor weitgehend unerforscht sind, ist das Kulturarchiv auf der Suche nach weiteren Infos. (mcj) **Seite 11**

Proget d’hotel cun Travel Charme

Scuol Dal 1997 ha suottascrit l’investur e patron da fabrica Marcello Cerea il contrat da dret da cumprita cullas Pencilularas Motta Naluns Scuol Ftan Sent SA per l’areal da l’anteriur Hotel Engadinerhof a Scuol. Daspö quella jada esa bler gnü speculà a reguard il proget da Chaschiners. L’on passà ha il cumün da Scuol concess il permiss da fabrica per ün resort d’hotel finanzia cun abitaziuns secundaras. Intant es il permiss da fabrica gnü prolungà per ün on. Per realisar il proget ha il patron da fabrica fundà la Engadina Wellness Residence SA. In marcurdi passà ha Cerea preschantà la cooperaziun culla Travel Charme Hotels & Resorts AG, chi surpiglia la gestiun dal nouv resort da vacanzas. La fabrica dal nouv hotel dess cumanzar tenor Cerea d’utuon da quist on. Realisà vain ün hotel da quatter stailas superiur cun 129 stanzas, trais

restorants, ün’infrastructura moderna per seminaris ed ün cumpartimaint da wellness cun üna surfatscha da 3000 m². Parallelamaing vegnan realisadas üna tschinquantina d’abitaziuns secundaras chi vegnan per part eir gestiunadas sur l’hotel. L’avertüra es prevista per la mità da l’on 2014. La Travel Charme Hotels & Resorts AG es üna grupp d’hotels svizra cun ündesch hotels in Germania ed in Austria. A Scuol dess gnir realisà il prüm hotel da quista grupp in Svizra. Decisiv per la cooperaziun tanter l’investur Marcello Cerea e la firma gestiunaria es statta la buna occupaziun da pernotaziuns da la destinaziun Engiadina Scuol Samignun sur tuot on. Jon Domenic Parolini, capo cumünal Scuol, ha plaschair da quista cooperaziun. Il proget in detagl vain preschantà illa «Posta Ladina» da sonda, ils 14 avrigl. (nba)

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Projektänderung betr. Neubau Villa, Via Suvretta 21, Parz. 1404

Zone: Villenzone

Bauherr: Herr Adrian Keller, Guggerstrasse 41, 8702 Zollikon

Projekt-verfasser: Küchel Architects AG, Via Mulin 4, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 13. April bis und mit 3. Mai 2012 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 3. Mai 2012.

St. Moritz, 13. April 2012

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz

176.783.431

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Bever

Einladung zur
Gemeindeversammlung
vom 26. April 2012, um 20.00 Uhr
im Schulhaus Bever

Traktanden:

1. Begrüssung/Traktanden/Wahl Stimmzähler
2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. November 2011 (Workshop)
Antrag: auf Verlesen verzichten
3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 30. November 2011
Antrag: auf Verlesen verzichten
4. Abnahme Jahresrechnung 2011
5. Kosten und Erträge der Zweitwohnungen in der Gemeinde Bever: Berichterstattung über die Studie der BHP Hanser und Partner AG
6. Strassenbeleuchtung Bever: Beschluss über vollständige oder partielle Nachtabschaltung in der Zeit von 00.45 bis 04.45 Uhr
7. Varia
 - Fusionen im Oberengadin/ Diskussion
 - Abklärungen i.S. Standort für einen Bancomaten
 - Planungsstand Zeughaus/Bügl's Suot II (Einheimischer Wohnungsbau)

Bever, 11. April 2012

Gemeindevorstand Bever

Die Botschaft zur Gemeindeversammlung sowie Unterlagen dazu sind auf der Gemeindeverwaltung einsehbar oder erhältlich und können von der Homepage der Gemeinde Bever unter www.gemeinde-bever.ch/News heruntergeladen werden.

176.783.425

Baugesuch

Bauherr: Fried AG, Bever

Grund-eigentümer: Fried AG, Bever

Projekt: Abbruch einer Remise und Ersatz durch eine Garage sowie Anbau für eine neue Filter- und Brikettieranlage

Projekt-verfasser: Roland Malgiaritta, Dipl. Architekt HTL/STV Innpark C, 7505 Celerina

Parzelle Nr./Zone: 293, Dorfzone

Auflagefrist: 12. April bis 1. Mai 2012

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen an den Gemeindevorstand Bever einzureichen.

Bever, 12. April 2012

Baubehörde Bever

176.783.392

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Celerina

Einladung zur
Gemeindeversammlung
Nr. 1/12

Montag, 30. April 2012,
20.15 Uhr in der Sela Cumünela

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung Nr. 3/11 vom Montag, 5. Dezember 2011
2. Planung; Orientierung Masterplan La Perla Futura
3. Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland
4. Ersatz Fahrzeug Forst; Kredit Fr. 52'000.–
5. Leitungserschliessung Kirche San Gian, Sportplatz San Gian, Beschneigung; Kredit Fr. 2,4 Mio.
6. Varia

Gemeindevorstand Celerina

Der Präsident: R. Camenisch

Der Gemeindeschreiber: B. Gruber

Celerina, 11. April 2012

176.783.428

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Samedan

An die Stimmberechtigten der Gemeinde Samedan

Einladung zur Gemeinde-
versammlung
Donnerstag, den 26. April
2012, um 20.00 Uhr
im Gemeindesaal

Traktanden

1. Wahl der Stimmzähler
2. Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2011
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2011
 - der Verwaltung
 - des Elektrizitätswerkes
4. Teilrevision des Reglementes der Gewerbeschule Samedan
5. Genehmigung des Vertragsprogramms für die Realisierung eines Hotels und von Erstwohnungen auf dem Areal Sper l'En
 - Baurechtsvertrag für die Hotelüberbauung
 - Baurechtsvertrag für die Wohnüberbauung
 - Vereinbarung/Dienstbarkeitsvertrag zur Ablösung des Bauverbotes zulasten der Parzelle Nr. 1239
6. Auftragserteilung an den Gemeindevorstand zur Aufnahme von Gesprächen mit anderen Gemeinden betreffend verstärkter Zusammenarbeit bis hin zur Fusion
7. Varia

Namens des Gemeindevorstandes

Gemeindepräsident

Thomas Nievergelt

Gemeindeschreiber

Claudio Prevost

Zur Beachtung:

- Das Stimmcouvert gilt als Stimm- ausweis und ist mitzubringen.
- Die Akten können ab dem 16. April 2012 auf der Gemeindekanzlei im Publikationsraum eingesehen werden.
- Folgende Unterlagen können ab dem 16. April 2012 bei der Gemeindekanzlei bezogen werden: Jahresrechnung/Jahresbericht 2011; Informationsbulletin des Kreirates «Strukturen für die Zukunft des Oberengadins». Beachten Sie auch das Angebot unter www.samedan.ch, Politik/Gemeindeversammlung.
- Stimmberechtigte, welche keine Einladung erhalten haben, können diese auf der Gemeindekanzlei nachziehen.
- Für Behinderte, welche den Abholdienst eines öffentlichen Transportunternehmens in Anspruch nehmen, werden die Kosten durch die Gemeinde übernommen.

176.783.382

Aus dem Gemeindevorstand

Celerina An seinen Sitzungen im Monat Februar 2012 behandelte der Gemeindevorstand folgende Traktanden:

Fusionsverhandlungen Oberengadin:

Die Gemeindepräsidenten des Oberengadins haben in diversen Sitzungen eine gemeinsame Botschaft zu Handen der Gemeindeversammlung bezüglich Gemeindefusionen erarbeitet. Dabei war vorgesehen, den Gemeindevorstand zu ermächtigen, mit anderen Gemeinden Verhandlungen über eine mögliche Fusion aufzunehmen und zu gegebener Zeit dem Souverän Bericht und Antrag zu unterbreiten. Nach eingehender Diskussion hat der Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna entschieden, dieses Traktandum zurückzustellen. Der Gemeindeversammlung Celerina/Schlarigna wird demzufolge zurzeit kein entsprechender Antrag gestellt. Der Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna ist der Meinung, dass gemäss Gemeindeverfassung der Gemeindevorstand berechtigt ist, Verhandlungen über Zusammenarbeit oder Fusion zu führen. Ein Fusionsentscheid bleibt selbstverständlich der Gemeindeversammlung vorbehalten.

Petition Finanzplan:

Mit Datum 5. Dezember 2011 wurde bei der Gemeinde eine Petition Finanzplan eingereicht. Der Gemeindevorstand hat das Anliegen geprüft und wie folgt entschieden. Das Budget der Gemeinde wird ab Budget 2013 mit einer Zusammenfassung des Finanzplanes ergänzt. Das Budget und auch der zusammengefasste unverbindliche Finanzplan werden anlässlich der Gemeindeversammlung erläutert. Über den Bereich Finanzplanung wird nicht abgestimmt, dies wird von der Gemeindeversammlung zur Kenntnis genommen. Über die Geschäfte des Gemeindevorstandes wird weiterhin gemäss Informationsreglement orientiert. Diese werden der Gemeindeversammlung vorgelegt, sobald sie dafür bereit sind.

Planung:

Der Bahnübergang Pradatsch Suot, welcher sich auf der Bahnstrecke Celerina–Samedan befindet, soll baldmöglichst gesichert werden. Der Gemeindevorstand hat ursprünglich eine Unterführung geplant. Bei der Planung konnte man sich jedoch mit den betroffenen Grundeigentümern nicht einigen. Aufgrund dieser Widerstände und mit dem Ziel einer raschen Realisierung hat sich der Gemeindevorstand für eine Schrankenanlage entschieden. Die Rhätische Bahn wird nun die notwendigen Schritte für die Planung einleiten.

Der Gemeindevorstand hat ein Gesuch für eine mögliche Umzonung der Parzelle Nr. 579 behandelt. Es bestehen erste Pläne für einen Hotelbau auf dieser Parzelle. Damit die weiteren Schritte dieser Planung vorgenommen werden können, hat der Gemeindevorstand grundsätzlich entschieden, dass das Projekt weiterverfolgt werden soll.

Der Gemeindevorstand hat die Einleitung des Quartiererschliessungsplanes Pradatsch Sur beschlossen. Weiter wurden Dr. Metzger, Jurist, und W. Stamm, Ingenieur, als Fachleute für die Erarbeitung des Quartiererschliessungsplanes bestimmt.

Ein möglicher Landabtausch zwischen den Parzellen Nr. 797 und D672 wurde vom Gemeindevorstand im Grundsatz zu Handen der Gemeindeversammlung verabschiedet. Da es sich bei der Parzelle Nr. 797 um eine landwirtschaftliche Parzelle handelt, muss noch ein Gesuch für den Erwerb gemäss dem bäuerlichen Bodenrecht gestellt werden. Ebenfalls wird in einem nächsten Schritt der Tauschvertrag im Detail ausgehandelt.

Einwohnerkontrolle: Der Gemeindevorstand hat einen Entscheid der Einwohnerkontrolle bezüglich der Ab-

gingen die Männer auf den Mahner los und schlugen auf ihn ein.

An der Via dal Bagn wurde weiter ein Personenwagen mit Steinen beworfen und beschädigt. An der Via Pradè in Celerina zerschnitten Unbekannte ein Werbebanner. Ob zwischen der Körperverletzung und den Sachbeschädigungen ein Zusammenhang besteht, ist offen. Personen, welche zu diesen Fällen etwas sagen können, werden gebeten, sich mit dem Polizeiposten Samedan, Telefon 081 851 09 50, in Verbindung zu setzen.

(kp)

Zeugenaufruf nach Körperverletzung

St. Moritz In der Nacht auf Dienstag ist auf der Piazza dal Mulin in St. Moritz ein Mann von fünf anderen Männern zusammengeschlagen und verletzt worden. In der gleichen Nacht begingen Unbekannte in St. Moritz und Celerina je eine Sachbeschädigung, wie die Kantonspolizei Graubünden gestern mitteilte.

Die fünf jungen Männer hielten sich am Dienstagmorgen zwischen zwei und drei Uhr lautstark in der Fussgängerzone auf. Das spätere Opfer mahnte die fünf deshalb zur Ruhe. Daraufhin

Werkstattkonzert im Hotel Laudinella

St. Moritz Unter Leitung von Marianne Lüthi und Ute Rehlich widmen sich diese Woche zehn Musikpädagogen und fortgeschrittene Laien in der Blockflötenliteratur unter dem Thema «Des Glückes und der Noten Lauf ...». Das Ergebnis der Woche wird am Sams-

(Einges.)

Procap Grischun: Kochen für Männer

Zernez Am Samstag, 14. April, organisiert Procap Grischun im Schulhaus Zernez erstmals ein «Kochen für Männer». Der Kurs richtet sich primär an Männer mit Behinderung, aber auch «Nichtbehinderte» können teilnehmen. Zusammen mit Kursleiterin Annina Mengiardi sollen beim ersten

«Kochen für Männer» eine einfache Mahlzeit gekocht und verschiedene Rezepte besprochen werden. Der Kurs beginnt um 09.30 Uhr und endet um ca. 15.00 Uhr. Anmeldungen sind bis heute Donnerstagabend an andri@procapgrischun.ch zu richten.

(Einges.)

meldung einer Person, die sich nicht mehr in Celerina aufhält, gestützt. Die Einsprache gegen diesen Entscheid wurde abgelehnt.

Verwaltung der öffentlichen Bauten:

Der Gemeindevorstand beabsichtigt die Sanierung der Chesa Caviezel. Für diese Arbeiten wurde als Architekt das Büro R. Malgiaritta, Celerina, bestimmt.

Die Maschine für die Reinigung der Mehrzweckhalle musste ersetzt werden. Der Gemeindevorstand hat die Budgetfreigabe für die Bestellung einer neuen Scheuersaugmaschine erteilt.

Tourismus:

Der Gemeindevorstand hat ein Reglement Tourismusrat verabschiedet. Darin ist geregelt, wie der Tourismusrat organisiert ist und welche Aufgaben er wahrzunehmen hat.

Stefan Huwiler wurde bis zum Ende dieser Legislaturperiode in den Tourismusrat Celerina gewählt.

Auf Antrag des Tourismusrates Celerina wurde Herr Wegelin, Landschaftsarchitektur, mit der Erarbeitung eines Konzeptes für einen Blumenweg beauftragt. Es soll ein zusätzliches Angebot in unserer Gemeinde entstehen.

Schule:

Durch die Integration der Kleinklasse (IKK) in die Primarschule Celerina haben die Klassenlehrer einen grösseren Koordinationsaufwand. Um den Schulstoff abzustimmen, sind regelmässige Gespräche zwischen den Klassenlehrern und den IKK-Lehrerinnen zwingend. Der Gemeindevorstand hat entschieden, diesen Zusatzaufwand den Klassenlehrern ab dem Schuljahr 2012/2013 mit einer halben Lektion pro Woche zu entschädigen.

Personalwesen:

Die Pikettentschädigung für das Personal der Gemeinde Celerina/Schlarigna wurde auf 200 Franken je Pikettwoche erhöht.

(gr)

Zahl der Arbeitslosen
im März gesunken

Graubünden Im März verzeichnete der Kanton Graubünden 1602 Arbeitslose, was einer Quote von 1,6 Prozent entspricht. Gegenüber dem Vormonat mit 1822 Arbeitslosen ist die Arbeitslosenzahl um 220 gesunken. Zusätzlich wurden 1733 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. Zu den nichtarbeitslosen Stellensuchenden gehören Personen, welche an Weiterbildungs- und Beschäftigungsmassnahmen teilnehmen oder Zwischenverdienstarbeit leisten sowie jene, welche lediglich die Vermittlungsdienstleistungen der regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) in Anspruch nehmen. Zählt man die Zahl der Arbeitslosen und der nichtarbeitslosen Stellensuchenden zusammen, ergibt sich die Zahl der Stellensuchenden. Im März wurden 3335 Stellensuchende registriert. Gegenüber dem Vormonat ist diese Zahl um 49 gesunken.

Von den 1602 Arbeitslosen waren 544 Frauen und 1058 Männer. Die höchsten Arbeitslosenzahlen verzeichneten das Baugewerbe (398), das Gastgewerbe (310) sowie der Bereich Handel, Reparatur und Autogewerbe (184). Im März wurden 99 Langzeitarbeitslose gezählt. Gegenüber dem Vormonat mit 105 Langzeitarbeitslosen ist diese Zahl leicht gesunken.

Gesamtschweizerisch ist die Zahl der Arbeitslosen von 133 154 auf 126 392 gesunken. Die schweizerische Arbeitslosenquote beträgt 3,2 Prozent. Zusätzlich wurden gesamtschweizerisch ca. 54 000 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert.

(pd)

Die Nationalpark-Region ist auch eine Bärenregion

Was im Val Müstair erfolgreich umgesetzt wird, ist im Unterengadin noch kaum ein Thema

Der Braunbär ist auch in diesem Jahr zurück im Engadin. Die Region hat sich in den letzten Jahren zu einem Bärenland entwickelt. Die Gemeinden gehen das Thema unterschiedlich an.

NICOLO BASS

Der Bär polarisiert. Gerade mal im Unterengadin angekommen, wird bereits debattiert, ob es sich um einen Problembären handelt oder nicht. Gemäss dem Bündner Jagdinspektor Georg Brosi zeigt jeder Bär eigene Charakterzüge. Der Bär im letzten Jahr war scheu und mied bewusst die Nähe zum Menschen. Der am Ostersonntag erstmals im Unterengadin beobachtete Braunbär M13 hingegen ist kontaktfreudiger und hält sich derzeit in der Talsohle und somit in der Nähe von Siedlungen auf. Ist er deshalb bereits als Problembär einzustufen? «Nein», antwortet Brosi auf Anfrage, «der eingewanderte Jungbär ist noch kein Problembär». Weil er aber wenig Respekt vor Menschen zeigt, wurde er für seine Reise mit einem GPS-Sender ausgestattet. Der Einwanderer verlor aber den Sender im Januar. Geblieben ist lediglich eine gelbe Ohrmarke.

Dem Bären auf der Spur

Für Brosi eher überraschend ist die Tatsache, dass der sich auf Wanderschaft befindende Braunbär M13, bereits jetzt den Weg ins Engadin gefunden hat. «In höheren Lagen liegt noch viel Schnee und deshalb ist es offensichtlich, dass sich der Jungbär in der Talsohle aufhält», erklärt der Jagdinspektor. In den letzten Jahren zeigten sich die Einwanderer aus dem Trentino erst gegen Ende Juni im Engadin. «Wir sind dem Bären auf der Spur und beobachten seine Reise und kontrollieren genau, wie er sich



Der nicht menschen scheue Braunbär M13 hat dem Osterhasen die Show gestohlen. Erstmals konnte am Ostersonntag ein Braunbär im Unterengadin aus nächster Nähe fotografiert und gefilmt werden. Archivfoto: Keystone/Arno Balzarini

verhält.» Konkrete Massnahmen im Umgang mit dem geschützten Einwanderer seien aber noch nicht beschlossen worden. Eine mögliche Option sei, dem Tier wieder einen GPS-Sender umzuhängen. Dass sich der Aufenthalt des etwa 100 Kilo schweren Jungbären zur Sensation entwickelt hat, ist gemäss Brosi eher ein Phänomen der Medien und Gäste. «Das Engadin und Val Müs-

tair sind längstens eine Bärenregion. Damit müssen wir uns abfinden.» Deshalb ist für Brosi immer wieder erstaunlich, wie jedes Jahr im Frühling auf die Anwesenheit der Bären reagiert wird.

Abfallmanagement mit Erfolg

Für Bärenregionen gibt es seit einigen Jahren vom Kanton und anderen Institutionen erarbeitete Massnahmen-

listen, Bärenkonzepte und Abfallmanagements. Im Val Müstair wurde das Konzept Bär ziemlich konsequent und erfolgreich umgesetzt. «Im Unterengadin gibt es noch Handlungsbedarf», sagt Brosi und wünscht sich eine konsequentere Umsetzung der Bärenstrategie in den einzelnen Gemeinden. «Es gibt einfache Massnahmen, um die Braunbären von Siedlungen fern-

zuhalten. Bereits das Wegschliessen der Abfallcontainer oder das Abdecken der Kehrichtdeponien und Komposthaufen kann den Besuch des ungewünschten Gastes verhindern.» Wenn der hungrige Bär aber zu Tisch eingeladen wird, kommt er gemäss Brosi immer wieder. Dem Jagdinspektor fehlen aber die rechtlichen Möglichkeiten, um die Umsetzung der Massnahmen zu fordern. Die Gemeinden im Unterengadin sehen grösstenteils noch keinen Handlungsbedarf. Wie Christian Fanzun, Gemeindepräsident von Tarasp sagt, will die Gemeinde erst reagieren, wenn die Situation akuter wird. «Vorher ist das Abfallmanagement Bär kein Thema im Gemeindevorstand.» In Scuol wurden die Massnahmen zum Teil umgesetzt. So wurde das Val S-charl mit bärensicheren Abfalltonnen ausgestattet. Die Futterquellen rund um Scuol haben wir nicht gesichert», sagt Jon Carl Stecher, Technischer Leiter der Gemeinde, auf Anfrage. Die Umsetzung der Massnahmen ist gemäss Stecher nicht nur Sache der Gemeinde und er appelliert an jedem Einwohner und Hausbesitzer, selber zu reagieren.

Gemeinden ohne Handlungsbedarf

Beim Regionalverband Pro Engiadina Bassa (PEB) ist das Konzept Bär kein Thema. Gemäss Geschäftsführer Reto Rauch haben die einzelnen Gemeinden auch nicht den Wunsch geäussert, dass der Regionalverband irgendwie tätig werden soll. Die PEB hat vor Jahren Matthias Merz als Bärenbeauftragter in die internationale Arbeitsgruppe «Ursina – der Bär im rätschen Dreieck» gewählt. Laut Auskunft von Merz ist das Projekt abgeschlossen und in Zusammenarbeit mit WWF wurde eine Informations- und Sensibilisierungskampagne durchgeführt. «Wir haben die Mittel und Massnahmen bezüglich Umgang mit dem Bären erarbeitet. Die Umsetzung obliegt den Gemeinden und jedem Einzelnen».

«Der Bär wird wieder heimisch»

Die Geschichte der Bären im Engadin

Bereits das dritte Jahr in Folge wird im Engadin ein Bär gesichtet. 1904 wurde der letzte Schweizer Braunbär geschossen. Danach verschwand der Bär für rund 100 Jahre aus dem Engadin.

VANESSA MÜLLER

Der letzte Schweizer Braunbär wurde 1904 im Val S-charl geschossen. «Ziemlich genau 100 Jahre später tauchte wieder ein Bär im Engadin auf», sagt der Bärenexperte Mario Theus. Von 2008 bis 2010 war Theus bei der Institution KORA (koordiniert Forschungsprojekte zur Erhaltung der Raubtiere in der Schweiz) für die Braunbären zuständig. Im Sommer 2005 betrat erstmals wieder ein Bär in Scuol Bündner Boden. Bekannt war der Bär unter dem Namen «JJ2». Zwei Monate lang hielt sich das Jungtier im Val Müstair und Engadin auf. Seit September 2005 fehlte jede Spur von ihm. «Man weiss nicht, ob er in eine Lawine geraten ist, von einem Felsen gestürzt ist oder gar unerlaubt gewildert wurde», sagt Mario Theus.

Im Sommer 2007 folgten die Bären «JJ3» und «MJ4». «JJ3», der Jungbär aus Trentino, wurde schnell zum «Problembär». Anders als sein scheuer und unauffälliger Halbbruder «MJ4», zeigte dieses Tier keine Angst vor bewohnten Siedlungen. Er nachste aus Abfall-

containern und näherte sich mehrmals eingezäunten Nutztieren und Siedlungen. «Speziell an den Halbgeschwistern «JJ3» und «MJ4» war, dass beide im Engadin überwinterten. Die anderen Bären zog es jeweils wieder nach Italien zurück», erklärt Theus. Im Frühjahr 2008 wurde «JJ3» von der Wildhut im Raum Thusis erlegt. Der Bär war zum Sicherheitsrisiko für Menschen geworden, da er immer wieder in Siedlungen nach Nahrung suchte und sich nicht vertreiben liess.

Der männliche Braunbär «M2» besuchte das Engadin im Juni 2010. Das fünfjährige Männchen wanderte über den Umbrailpass ins Val Müstair ein. Nach einem kurzen Streifzug durch das Val Müstair und das Unterengadin zog er wieder zurück ins Südtirol. Ziemlich genau ein Jahr später konnte ein einheimischer Jäger in der Nähe von Susch einen Bären beobachten. Die Identität dieses Bären konnte trotz Haarproben nicht geklärt werden. Das Tier hielt sich zwischen zwei bis drei Monaten unbemerkt im Unterengadin auf, bevor es das erste Mal gesichtet wurde. «Es gelang diesem Tier, sich perfekt in die Landschaft einzufügen», sagt Theus.

Seit acht Jahren kommen nun wieder Bären ins Engadin. Dies ist sogar das dritte Jahr in Folge, dass ein Bär im Engadin auftaucht. «Das ist ein Zeichen dafür, dass die Bären wieder heimisch werden», sagt der Bärenexperte. Auch weitere Überwinterungen der Bären im Engadin schliesst er nicht aus.

Vom Ersatzneubau bis zu Subventionen

Ideen-Pool Zweitwohnungsinitiative

Die vor zwei Wochen lancierte Idee des Ideen-Pools stösst auf reges Interesse. Viele Vorschläge und Ideen sind eingegangen. Eine erste Übersicht.

RETO STIFEL



«Denken Sie mit!» Unter diesem Motto hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» vor zwei Wochen den Ideen-Pool Zweitwohnungs-

initiative lanciert. Gefragt sind Ideen, in welche Richtung sich die Region nach der Annahme der Zweitwohnungsinitiative entwickeln soll. Dies im Wissen, dass die genauen Ausführungsbestimmungen noch längere Zeit unklar bleiben werden. Arbeitsgruppen des Bundes und des Kantons sind zurzeit daran, erste Regelungen zu diskutieren und festzulegen.

Erfreuliches Echo

Der Aufruf der EP/PL hat ein erfreuliches Echo ausgelöst. Viele Leserinnen und Leser haben sich gemeldet. Sei es mit einer «1000-Zeichen-Idee» (Formular auf www.engadinerpost.ch) oder mit Beiträgen, die in den letzten Ausgaben zu lesen waren. Neben allgemeinen Anregungen zur Weiterentwicklung der Region als Tourismusdestination, wurden auch konkrete Ideen

zur Diskussion gebracht. So schlägt das Wirtschaftsforum Graubünden beispielsweise vor, Zweitwohnungsüberbauungen abzureissen und die gleiche Anzahl Quadratmeter wieder aufbauen zu können. Energetisch saniert, qualitativ und ästhetisch verbessert. Die Gemeinden sollen die Möglichkeit erhalten, diese Zweitwohnungen innerhalb des Dorfes räumlich zu verschieben und so auch das Ortsbild und die Ortsstrukturen zu verbessern. Diese Idee ist auf breite Unterstützung gestossen. Weniger Support hingegen erhält die bereits früher ins Spiel gebrachte Zweitwohnungssteuer.

Bernhard Bachmann aus Bever schlägt eine Fusion der Oberengadiner Gemeinden vor und die Planung der Zukunft des Tals als Region. Eine grosse Gemeinde Oberengadin soll eine Wirtschaftsförderung etablieren, die auf wirtschaftliche Diversifikation ausgerichtet ist und attraktive Arbeitsplätze schafft. Auch könnte sich das Engadin als attraktiver Ort für die Verbringung des dritten und vierten Lebensalters in «premium»-Altersresidenzen etablieren.

Geben und Nehmen

Für Lucian Schucan aus Zuoz müsste der Erwerb des Eigentums einer Wohnung zur Nutzung als Zweitwohnung an eine entsprechende kontingentierte Bewilligung geknüpft werden. So kann gemäss Schucan die für den Wohnungsmarkt relevante Nachfrage ge-

steuert werden. Der Erlös der Erwerbsbewilligung könnte für den Bau von Erstwohnungen eingesetzt werden. Die Förderung von nachhaltiger Bauweise, Renovations- und Instandstellungsarbeiten stehen für Annabelle Breitenbach und Eduard Hauser im Mittelpunkt der Überlegungen. Architektin Annabelle Breitenbach möchte, dass die gesamte energetische Sanierung eines Hauses subventioniert wird, wenn sich der Eigentümer im Gegenzug bereit erklärt, seine Wohnung im Grundbuch als Erstwohnung eintragen zu lassen.

Tourismus stärken

Die Idee des «Dorfes als Hotel» möchte Eduard Hauser wiederbeleben. Er ist überzeugt, dass sich der Tourismus neu erfinden muss. Giovanni Bonavia wünscht sich, dass die Weitervermietung von Wohnungen mit einer Reduktion der finanziellen Lasten verbunden ist. Christoph Schulthess schlägt vor, dass Zertifikate geschaffen werden, die dem Geldgeber gewisse Vorteile verschaffen. So könnte beispielsweise jemand die Hotellerie finanziell unterstützen und dafür ein Wohnrecht im Hotel für Tage oder Wochen erhalten.

Der Ideen-Pool ist weiter offen. Online können die bereits eingegangenen Ideen nachgelesen werden. Zudem besteht die Möglichkeit, diese im Forum zu diskutieren.

www.engadinerpost.ch



IHR VOLVO V60

EURO-VORTEIL BIS 21%



JETZT MIT LEASING
3,9%

5 JAHRE GARANTIE + 150 000 KM SERVICE + VOLVO ASSISTANCE

Der Volvo V60 verbindet puren Fahrspass mit komfortabler Ausstattung und einem grossen Raumangebot. Bei diesem sportlichen Kombi wurde nirgends gespart – ausser beim Preis. Denn jetzt profitieren Sie von 3,9% Leasing und einem Euro-Vorteil von bis zu 21%. Beim Volvo V60 dreht sich alles um Sie: Jetzt bei uns Probe fahren.

VOLVOCARS.CH

Leasing Volvo Car Financial Services (BANK-now AG): Volvo V60 D3 Geartronic Start/Stopp Kinetic 163 PS/120 kW. Katalogpreis CHF 53 400.–, Monatsrate CHF 551.–, 1. grosse Leasingrate 20%, Laufzeit 48 Monate, 10 000 km/Jahr. Zins nominal 3,9%, Zins effektiv 3,97%. Restwert gemäss Richtlinien der Volvo Car Financial Services (BANK-now AG). Obligatorische Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt (Art. 3 UWG). Angebot gültig bis auf Widerruf. Treibstoff-Normverbrauch gesamt (nach Richtlinie 1999/100/EU): 5,7 l/100 km. CO₂-Emissionen: 149 g/km (159 g/km: Durchschnitt aller verkauften Neuwagen-Modelle). Energieeffizienz-Kategorie: B. Volvo Swiss Premium* Gratis-Service bis 10 Jahre/150 000 Kilometer, Werksgarantie bis 5 Jahre/150 000 Kilometer und Verschleissreparaturen bis 3 Jahre/150 000 Kilometer (es gilt das zuerst Erreichte). Nur bei teilnehmenden Vertretern. Abgebildetes Modell enthält ggf. Optionen gegen Aufpreis. Berechnungsbeispiel für Kundenvorteil 21%: Katalogpreis CHF 53 400.– – 17% Preisvorteil CHF 9078.– + Wert Volvo Swiss Premium* CHF 2136.– (4%) = Kundenvorteil CHF 11 214.– (21%). Nur in Kombination mit den Paketen Business Professional Pack (CHF 2500.–), Winterpack (CHF 700.–) und Security Pack (CHF 1500.–).



SAMEDAN AUTO PFISTER AG SAN BASTIAUN 55, 081-851 05 00, WWW.AUTOPFISTER.CH

COR MIXT CHAMPFÈR UNTERHALTUNGS- ABEND

20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Champfèr
(Nachessen ab 18.00 Uhr)

Samstag, 14. April 2012

«Wunschkonzert»
Dirigent: Jachen Janett

Theater
«Kompiuutermord uf em Puurehoof»
Regie: Linard Weidmann / Men Bisaz

Tanz und Stimmung mit «Rivieras Gü»

Schöne Tombola / Festwirtschaft / Bar
Freinacht

Eintritt CHF 13.–

Herzlich willkommen

176.783.174

Einladung zur Sektionsversammlung

Freitag, 27. April 2012, 20.15 Uhr,
Hotel Steffani, Lärchensaal 1. Stock,
St. Moritz

Traktanden

1. Protokoll der Jahresversammlung 2011
(Il Bernina Nr. 114, April 2012)
2. Jahresberichte 2011
3. Jahresrechnungen 2011
4. Budgets 2012
5. Mitgliederbeitrag 2013
6. Statuten Revision
7. Wahlen
8. Ehrungen (25-, 40-, 50-, 60-
jährige Mitgliedschaft)
9. Verschiedenes und Umfrage

Andrea Tuffli informiert über den
Swiss Irontrail

Dia-Show mit Musik und Spezial-
effekten ausgewählter Touren 2011
von Toni Spirig

Der Vorstand freut sich auf Ihren
Besuch.

SAC Sektion Bernina
Christian Haller, Präsident

176.782.954

Inseraten-Annahme
durch
Telefon 081 837 90 00

SPORHOTEL SCALETTA-** S-CHANF

Zum letzten Mal

Raclette im Stall

(Natürlich à discretion)

Sonntag, 15. April, ab 18.00 Uhr

Cordon bleu-Attacke bis Ende April

Wir freuen uns auf Ihre telefonische Reservation
unter 081 854 03 04

Jahresbetrieb – durchgehend geöffnet

SPORHOTEL SCALETTA-** S-CHANF

Altgold im Schmuckkästchen?

Edelmetall-Service

ESG GmbH
Oberdorf 12
8718 Schänis
Tel. 055 615 42 36
www.goldankauf.ch

Wir kaufen Ihr Altgold, Schmuck,
Zahngold, Silber, Platin und Palladium.



MUSIKSCHULTAG

Samstag, 14. April 2012, 14.00 – 17.00 Uhr
Academia Engiadina, Chesa Clera, 3. Stock
7503 Samedan

➤ 14.00 – 15.00 Uhr: Peter und der Wolf (von S. Prokofiev)

Aufführende:

Flaviano Rossi, Querflöte
Giovanno Sanvito, Oboe
Alberto Giudici, Klarinette
Michele Colombo, Fagott
Alessandro Mauri, Horn
Katja Demarmels, Erzählerin

➤ 15.00 – 17.00 Uhr: Instrumentenvorführung / Informationen

Anmeldefrist für den Musikunterricht im Schuljahr 2012/2013 mit
Beginn 20. August 2012:
30. April 2012

Weitere Informationen:

Mengia Demarmels, Via Surpunt 4, 7500 St. Moritz
081 833 51 84 – ms-o@bluewin.ch - www.musikschule-oberengadin.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Zeitung, die im
Engadin zu Hause ist.

Ja, ich will die Informationen über
das Engadin, das Samnaun und das
Val Müstair aus erster Hand.

Senden Sie mir

- ☐ ein Kennenlern-Abonnement
für 4 Wochen für Fr. 19.–
- ☐ ein Vierteljahres-Abonnement
für Fr. 99.–
- ☐ ein Halbjahres-Abonnement
für Fr. 122.–
- ☐ ein Jahres-Abonnement
für Fr. 177.–

(Auslandspreise auf Anfrage)

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Faxen an 081 837 90 91 oder 081 861 01 32
Für telefonische Bestellungen:
Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31
Mail: abo@engadinerpost.ch

Bike-Ausstellung mit Testmöglichkeit

Freitag, 13. April von 14.00–18.30 Uhr
Samstag, 14. April von 08.00–17.00 Uhr

Zu sehen sind die brandneuen Modelle von
Trek, Scott und Flyer

Diverse Modelle können Sie auch Probe fahren.

10% Ausstellungsrabatt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Faehndrich SPORT

7504 Pontresina
Telefon 081 842 71 55 · Fax 081 842 69 52
www.faehndrich-sport.ch

176.783.381

Für Drucksachen:



Gammeter Druck AG, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90
info@gammeterdruck.ch

www.landrover.ch

RANGE ROVER EVOQUE

THE POWER OF PRESENCE

Er ist äusserst erfolgreich unterwegs, seit der ersten Stunde. Er kommt gut an, als 3-Türer Coupé genauso wie als 5-Türer. Und er hinterlässt einen starken Eindruck, wo auch immer er auftaucht. Nur gerade 435 cm lang, wird der Range Rover Evoque mit seinem unverkennbaren Design, seiner erstaunlichen Wendigkeit und seinem luxuriösen Interieur auch Sie vom ersten Moment an überzeugen. Erleben Sie die unwiderstehliche Präsenz des kleinsten, kompaktesten und effizientesten Range Rover aller Zeiten bei einer Probefahrt, jetzt bei uns.



DOSCH GARAGEN

Hauptsitz Chur
Tel. 081 258 66 66
Filiale St. Moritz
Tel. 081 833 33 33

RANGE ROVER EVOQUE



«La Jürada», eine Buch-Vernissage

Sils Morgen Freitagabend um 21.15 Uhr findet im Hotel Waldhaus Sils zum Saisonende die Buch-Vernissage «La Jürada» statt.

Die letzten «Literarischen Annäherungen an das Engadin» im Hotel Waldhaus in Sils widmet Chasper Pult einer kleinen, aber feinen Erzählung aus dem Unterengadin. Der romanische Schriftsteller Jon Semadeni (1910–1981) hatte vor rund 50 Jahren sein Werk «La Jürada» zweisprachig publiziert. Es ist die Geschichte eines Bannwaldes, in dem ein junger Förster entgegen der Meinung eines Teils des Dorfes Bäume schlagen lässt, um ihn zu verjüngen. Die Geschichte spielt in einer einzigen Nacht, der Förster erinnert sich, er hadert mit sich und kann nicht schlafen, Albträume lassen ihn erschrecken. Der ständig fallende Schnee begleitet die Angstträume, Schuldgefühle und Selbstvorwürfe des Försters. Und dann kommt sie, die Lawine, mitten ins Dorf!

Als das Werk 1967 erschien, war es eines der modernsten Zeugnisse der romanischen Literatur. Eine neue deutsche Übersetzung (La Jürada/Der Bannwald. Howeg, 2012) erschliesst das Werk auch denen, die kein Romanisch können, und auch der Abend wird auf Deutsch sein. (Einges.) Kartenreservationen: Tel. 081 838 51 00 oder mail@waldhaus-sils.ch

Musikschultag in der Chesa Clera

Oberengadin Mit einem musikalischen Märchen und der traditionellen Instrumentenvorführung findet am Samstag, 14. April, der Musikschultag der Musikschule Oberengadin statt. Erstmals wird dieser Anlass in den neuen Unterrichtsräumen in der Chesa Clera, Academia Engiadina, in Samedan durchgeführt. Hier kann Jung und Alt die verschiedensten Instrumente ausprobieren und wird von den Musikerinnen und Musikern fachmännisch beraten.

Der Musikschultag beginnt dieses Jahr um 14.00 Uhr mit dem musikalischen Märchen von Sergei Prokofiev «Peter und der Wolf», in der Fassung für fünf Blasinstrumente und einer Erzählerin.

«Peter und der Wolf» entstand 1936 nach der Rückkehr des Komponisten in die Sowjetunion, angeregt von Natalia Saz, der künstlerischen Leiterin des Moskauer Zentralen Kindertheaters, um Kinder mit den Instrumenten des Sinfonieorchesters vertraut zu machen. Die Uraufführung fand am 2. Mai 1936 mit Natalia Saz als Sprecherin statt. «Peter und der Wolf» macht Kinder mit den Hauptcharakteristika einiger Musikinstrumente vertraut. Jede Figur der Erzählung wird durch ein anderes Instrument dargestellt. Vor der Aufführung werden die Instrumente den Kindern gezeigt und die jeweiligen Motive gespielt, sodass sie bei der Aufführung wiedererkannt und die Klangfarbe herausgefunden wird.

Ab 15.00 Uhr haben Kinder, Jugendliche und alle Musikinteressierten die Möglichkeit, alle Instrumente, die an der MSO unterrichtet werden, auszuprobieren. Klavier, Harfe, Holz oder Blechblasinstrumente, Gitarre, Schlagzeug, Streichinstrumente, Akkordeon und Blockflöte werden von der jeweiligen Fachlehrkraft erklärt und können unter Anleitung getestet und gespielt werden. Die Schulleitung steht zudem den ganzen Nachmittag für alle weiteren Informationen zur MSO, zum Musikunterricht usw. zur Verfügung. (Einges.)

www.engadinerpost.ch



Vor und nach der Sanierung: Energetische Haussanierungen sollen subventioniert werden, wenn im Gegenzug der Eigentümer bereit ist, sein Haus als Erstwohnung eintragen zu lassen.
Fotos: Annabelle Breitenbach/Ralph Feiner



Anreize schaffen für freiwilligen Eintrag

Ideen-Pool Zweitwohnungsinitiative

Anreize schaffen, um ein Haus freiwillig als Erstwohnung eintragen zu lassen. Das funktioniert, wenn der Aufwand für energetische Sanierungen von der öffentlichen Hand getragen wird, ist die Autorin überzeugt.



Im Engadin gibt es sehr viele altrechtliche Häuser, bei denen nicht definiert ist, ob es sich um Erst- oder um Zweitwohnungen

handelt. Es wird momentan davon gesprochen, dass Wohnungen, die jetzt von Einheimischen genutzt werden, von den Gemeinden als Erstwohnungen gezählt und eingetragen werden. Dies hätte für die Betroffenen einen grossen Wertverlust zur Folge. Kaum jemand würde sich das gefallen lassen ohne rechtlich dagegen vorzugehen.

Subventionen gegen Verpflichtung
Wie könnte man aber einen Anreiz schaffen, damit Einheimische ihr Haus freiwillig als Erstwohnung eintragen lassen? Oder Ferienwohnungsbesitzer dazu bringen, diese zu bewirtschaften?

Ich möchte dies anhand unseres eigenen Umbaus vom letzten Jahr darstellen. Wir haben das Elternhaus von meinem Mann aus den 60er-Jahren umfassend saniert und nach dem neuen Energiegesetz isoliert. Zusätzlich haben wir auf dem Dach eine Solaranlage für Warmwasser und eine Photovoltaikanlage erstellt. Im Engadin gibt es sehr viele Häuser aus den 60er/70er-Jahren, die praktisch nicht isoliert sind. Die Idee besteht darin, dass die gesamte energetische Sanierung und auch ökologische Zusätze wie Ersatz von Ölheizungen durch erneuerbare Energien und Erstellung von Photovoltaikanlagen komplett subventioniert würden. Im Gegenzug

wird das Haus als Erstwohnung oder als bewirtschaftete Zweitwohnung eingetragen.

Im Erbfall müsste es eine Ausnahme geben: die Kinder dürften das Haus als Zweitwohnung nutzen, wenn sie nicht im Engadin leben. Verkaufen dürften sie es aber nur als Erstwohnung.

Wie sähe es mit der Finanzierung aus? Bereits heute gibt es Modelle, wie zum Beispiel Silvaplana, bei denen der Kauf von Erstwohnungen von der Gemeinde unterstützt wird (Lenkungssteuer). Zusätzlich werden komplette Gebäudesanierungen von Bund, Kanton und teilweise auch von Gemeinden subventioniert. Die Bevölkerung hat zur Zweitwohnungsinitiative Ja

gestimmt, daher wird der restliche Teil der Kosten auch von der Bevölkerung getragen. Die gesamte Schweiz unterstützt die Bergkantone. Die Vorteile sind klar: die Eintragung als Erstwohnung oder bewirtschaftete Zweitwohnung ist freiwillig.

Alle zahlen mit
Man würde dem schweizweiten Ziel betreffend Energieeinsparungen einen grossen Schritt näher kommen.

Mit dem Bau von Photovoltaikanlagen könnte das gesetzte Ziel eines Atomausstiegs bis 2034 realistisch werden. Heute werden Alternativenergien zur Stromerzeugung in der Schweiz nur minimst gefördert – es gibt zwar eine Warteliste für die kostendeckende Einspeisevergütung. Es ist aber ungewiss, ob und wann man Subventionen bekommt.

Durch die Sanierungen bleiben Arbeitsplätze im Baugewerbe erhalten, was widerum für die ganze Region von Vorteil ist. Die Arbeitslosenversicherungen würden weniger beansprucht. Einheimische können sich umfassende Sanierungen auch ohne den Verkauf von Teilen ihres Eigentums als Zweitwohnungen leisten.

Annabelle Breitenbach
Annabelle Breitenbach ist dipl. Architektin ETH. Sie wohnt in Champfèr, wo sie auch ein eigenes Architekturbüro betreibt.

Denken Sie mit!

Haben Sie auch eine oder mehrere Ideen, wie es nach der Annahme der Zweitwohnungsinitiative weitergehen soll? Wollen Sie diese konstruktiven Vorschläge einem breiteren Publikum bekannt machen? Dann sind Sie beim Ideen-Pool Zweitwohnungsinitiative der EP/PL genau richtig. Gesucht werden konkrete, umsetzbare und zukunftsgerichtete Ideen, wie sich das Engadin weiterentwickeln

kann. Gehen Sie auf www.engadinerpost.ch, klicken Sie die Glühlampe an und schon sind Sie beim Ideenformular zum Ausfüllen. Oder denken Sie, dass sich Ihre Idee nie und nimmer in 1000 Zeichen erklären lässt? Dann melden Sie sich einfach bei der Redaktion (Tel. 081 837 90 81). So wie Architektin Annabelle Breitenbach. Ihre Vorschläge lesen Sie in diesem Artikel. (ep)

«Il Binsaun» prüft stärkere Zusammenarbeit

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden im Oberengadin planen Zukunft

Zwei Modelle stehen für die Zukunft der evangelisch-reformierten Kirchgemeinden im Oberengadin im Vordergrund. So eine engere Zusammenarbeit oder eine Fusion.

Vor zehn Jahren haben die evangelisch-reformierten Kirchgemeinden des Oberengadins unter dem Namen «Il Binsaun» eine Vereinigung gegründet mit dem Ziel, den Gedankenaustausch und die Zusammenarbeit zu fördern. Konkret ging es damals um die Seelsorge im Alters- und Pflegeheim Promulins in Samedan und um die Durchführung und die Unterstützung gemeinsamer Projekte. Seitdem sind im Rahmen von «Il Binsaun» jedes Jahr etwa zwei Dutzend Anlässe durchgeführt worden, die inzwischen zum Teil zu festen Bestandteilen des Programms wurden, wie zum Beispiel der regionale Markttag, der Konf-Cup und vieles Weitere mehr. «Il Binsaun» unterstützt auch personell und finanziell die begleiteten Ferien für Menschen, die auf Pflege und Betreuung angewiesen sind sowie die Kinder- und Jugendarbeit im Rahmen der CEVI Jungschar.

Alle Pfarrpersonen und Sozialdiakone stellen fünf Prozent ihrer Arbeitszeit für die regionale Arbeit zur Verfügung. An der Spitze von «Il Binsaun» steht die Konferenz der Kirchgemeindepräsidenten, die ex officio den Vorstand bilden.

Nach zehn Jahren der erfolgreichen Zusammenarbeit nach dem bisherigen Konzept ist nun die Zeit gekommen, über die Bücher zu gehen und sich Gedanken zu machen über die Zukunft von «Il Binsaun». Zu diesem Zweck lud kürzlich der Vorstand die Verantwortlichen der Kirchgemeinden, die Pfarrer und Sozialdiakone sowie weitere interessierte Personen zu einem Workshop ein, an dem Visionen für die Zukunft erarbeitet wurden. Vorgängig erhielten alle Kirchgemeinden einen Fragebogen zu verschiedenen Themen wie Gottesdienste, Jugend-, Familien- und Seniorenarbeit, Seelsorge, Touristenangebote, Öffentlichkeitsarbeit, Verwaltung und anderes mehr. Dies bot den Kirchgemeindevorständen die Gelegenheit, sich zum Voraus bereits mit der Thematik vertraut zu machen.

Rund 35 Personen fanden sich in der chesa da pravenda in Samedan zum ganztägigen Workshop ein. Die Arbeitstagung wurde von einer aus-

wärtigen Fachperson geleitet. Das Ziel war, in Gruppenarbeit sowie im Plenum Zukunftsbilder von «Il Binsaun» zu entwickeln und konkrete Ideen zu erarbeiten, die weiterverfolgt werden können. Dieses Ziel wurde auch erreicht.

Im Vordergrund stehen zwei Modelle: Zusammenarbeit im Rahmen von +/- 50 Prozent Region und +/- 50 Prozent Kirchgemeinden oder Fusion der evang.-ref.Kirchgemeinden des Oberengadins.

In der Aussprache stellten die Anwesenden fest, dass beide Modelle ihre Vor- und Nachteile haben. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Kirchgemeinden und der Pfarerschaft, befasst sich bis zum Sommer eingehend mit den offenen Fragen und wird dazu eine Auslegeordnung machen. Nach Beratung in der Präsidentenkonferenz und in den Kirchgemeindevorständen sollen die Kirchgemeinden in die Diskussion einbezogen werden und anlässlich ihrer Herbstversammlungen konkret zu den Vorschlägen Stellung beziehen. Sollte ein Konsens gefunden werden, kann nächstes Jahr mit den anspruchsvollen und umfangreichen Arbeiten zur Umsetzung der Beschlüsse begonnen werden. Jon Manatschal

Wie vom Centro Giacometti profitieren?

Bergell Am Montag, 16. April, findet ab 20.00 Uhr im Schulhaus Samarovan in Stampa eine Informationsveranstaltung über das Centro Giacometti statt. Im Hinblick auf die Gemeindeversammlung vom 24. April laden die Amici del Centro Giacometti die Bevölkerung des Bergells dazu ein, sich ein konkreteres Bild über das Projekt zu machen.

Das Centro Giacometti entsteht in der Kultur und Tradition des Bergells und soll zu einem weiteren Meilenstein in der Geschichte des Tals werden. Die Amici del Centro Giacometti sind überzeugt, dass das ganze Bergell von diesem Projekt profitieren wird.

Die Amici del Centro Giacometti gelangten an die Gemeinde Bregaglia mit einem Gesuch um finanzielle Unterstützung. An der Gemeindeversammlung vom 24. April in Vicosoprano entscheiden die Stimmberechtigten des Bergells über dieses Gesuch. Ein Ja-Entscheid der Gemeindeversammlung wäre ein wichtiges Signal, um für den Hauptanteil der Finanzierung genügend weitere Geldgeber ausserhalb des Tals zu finden.

Die Informationsveranstaltung vom 16. April findet in italienischer Sprache statt. (Einges.)

Publicaziun officiela
Vschinauncha da Samedan

A las votantas e'ls votants da la vschi-nauncha da Samedan

Invid a la radunanza cumünela
Gövgia, ils 26 avrigl 2012, a las uras 20.00 illa sela cumünela

Tractandas

1. Tscherna dals scrutinaduors
2. Approvaziun dal protocol da la radunanza cumünela dals 8 december 2011
3. Approvaziun dal rendaquint 2011
 - da l'administraziun
 - da l'Impraisa electrica
4. Revisiun parziela dal reglamaint per la scoula industriela Samedan
5. Approvaziun dal contrat da ram per la realisaziun d'ün hotel e d'abitaziuns primarias sün l'areal Sper l'En
 - Contrat da dret da fabrica per la sur-fabricaziun cun ün hotel
 - Contrat da dret da fabrica per la sur-fabricaziun cun abitaziuns
 - Cunvegna/contrat da servitüt per schoglier il scumand da fabrica a charg da la parcella nr. 1239
6. Incumbenza a la suprastanza cumünela per trattativas cun otras vschinaunchas politicas areguard üna collavuraziun pü stretta fin tar üna fusium
7. Varia

In nom da la suprastanza cumünela
President cumünel Chanzlist
Thomas Nievergelt Claudio Prevost

Remarchas:

- La busta vela scu legitimaziun ed es d'impalmer entrand i'l local da radunanza.
- Las actas staun a dispusiziun a partir dals 16-04-2012 sün la chancelleria cumünela (local da publicaziun).
- La seguinta documainta po gnir retratta a partir dals 16-04-2012 sül büro cumünel: rendaquint e rapport 2011; rapport dal cussagl da cumön «Strukturen für die Zukunft des Oberengadins». Pigliè eir notizcha da nossa pagina d'internet www.samedan.ch.
- Votantas e votants chi nun haun survgnieu ün invid, paun retrer quel tar la chancelleria cumünela.
- Per impiedeus surpiglia la vschinauncha ils cuosts pel servezzan da transport cun mezs publics.

176.783.382

Infurmaziun
stradela regiunela
www.strassen.gr.ch

Publicaziun ufficiale
Cumün da Tschlin

Publicaziun
d'üna dumonda da
fabrica

Patrun Angelo Horber
da fabrica: Samalgors
Parcella e lö: 406 / Tschlin 64
Proget: 0312 Fabrichar our da la chasa cun tablà 2 abitaziuns

La documainta po gnir consultada pro l'administraziun cumünala, sar Gisep Gustin, 7559 Tschlin, telefon 081 860 11 01.

Protestas sun d'inoltrar infra 20 dis: per dumondas da dret public a la supranstanz cumünala, 7559 Tschlin

Tschlin, 11 avrigl 2012

Per la cumischium da fabrica
Il manader tecnic:
sig. Gisep Gustin

176.783.432

Publicaziun ufficiale
Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica

Patrun Hohenegger Dino,
da fabrica: Süls Ers 31C, 7530 Zernez
Proget pavigliun d'üert ed
da fabrica: urdegn per giovar
Lö: Süls Ers
Parcella: 1017
Zona: d'abitar 2

Ils plans sun exposts ad invista illa chanzlia cumünala.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa «Posta Ladina».

Zernez, ils 12 avrigl 2012

La suprastanza cumünala

176.783.404

Dumonda da fabrica

Patrun Parc Naziunal Svizzer,
da fabrica: Chastè Planta-Wildenberg, 7530 Zernez
Proget renovaziun dal pro-
da fabrica: vedimaint d'energia
Object Chamonna Cluozza
da fabrica: Cluozza
Lö: Cluozza
Parcella: 943
Zona: ulteriur territori cumünal / Parc Naziunal

Ils plans sun exposts ad invista illa chanzlia cumünala.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa «Posta Ladina».

Zernez, ils 12 avrigl 2012

La suprastanza cumünala

176.783.369



Karl Nef da Ramosch muossa cha pro'l gö da mazlas dependi da tecnica ed indschegn.

fotografia: Georg Luzzi

Trar la ballina culla mazla illa fucla

Ramosch Plü bod gniva giovà a mazlas bod in mincha cumün rumantsch. Survivü ha il «golf da paurs» unicamaing a Ramosch e Tschlin/Strada. Impustüt a Ramosch vain quist gö tradizional da prümvavaira amo vivü e las finezzas dal gö vegnan dattas inavant eir als uffants. Per giovar as bsögna ün bastun lom ed elastic, pel solit ün lantern, collià a la fin cun üna mazla da lain dür, per exaimpel nuschèr. Il giovader bütta la culla, üna balla da golf, i'l ajer e prouva da tilla cloccar culla mazla congualabel al gö da golf. Sün ün traget definì ouravant sun segnats differents böts, obain cun ün rinch da resgüm, obain cun üna

foura chi ha nom «fucla». Il bödt da mincha giovader e da mincha gruppa es da rivar cun plü pacs tuns pussibels intuorn il parcuors e da metter la culla i'l rinch o illa fucla. Intant cha las reglas sun bod sco da plü bod, es il material gnü plü modern. Al Firà da Pasqua ha gnü lö il turnier tradizional organisà da la Società da musica da giuvenils da Ramosch. Üna sesantina da persunas ha tut part in lündeschdi davozmezdi a la concorrenza in gruppas. Cün unicamaing 35 tuns ha la famiglia Nogler da Ramosch (Cla Nogler e seis figls Luca, Flurin e Mattia) guadagnà il turnier in gruppas. Cün quatter tuns implü han

ragiunt las gruppas Medras (Karl Nef, Flurin Nef, Kurt Schmidli e Michael Lutz) ed Arko (Chasper Fried, Mario Davaz, Jachen Blanc e Jon Domenic Davaz) las ulteriuras plazzas da podest. Pro la categoria d'uffants han guadagnà Nino Soldano, Linard Paulmichl, Raffael Felix ed Urs Thom. L'avantmezdi ha gnü lö la concorrenza singula, guadognà ha Chasper Fried da Scuol cün 28 tuns, següi dals matadors locals Franco Mayer e Giacinto Mayer. Pro las duonnas ha guadagnà Seraina Kienz e Raffael Felix pro'ls uffants. Il prossem e fingià ultim turnier da mazlas per quist on ha lö als 28 avrigl. (nba)

Publicaziun officiela
Vschinauncha da Schlarigna

Invid a la
radunanza cumünela
nr. 1/12

Lündeschdi, 30 avrigl 2012, a las 20.15 illa Sela Cumünela

Tractandas:

1. Protocol da la radunanza cumünela nr. 3/11 da lündeschdi, 5 december 2011
2. Planisaziun: orientaziun plan da master La Perla Futura
3. Ledscha federela davart l'acquist da terrain tres persunas a l'ester
4. Veicul da rimplazzamaint pel forestel; credit da fr. 52'000.–
5. Access da condot Baselgia San Gian, Piazza da sport San Gian, per innai-ver; credit da fr. 2,4 milliuns
6. Varia

Suprastanza cumünela da Schlarigna
il president: R. Camenisch
l'actuar: B. Gruber

Schlarigna, 11 avrigl 2012

176.783.428

Il nouv roman

Guorg

da Marc Agonda

«Ed uossa? Co mà giaraja inavant?» as dumonda Menduri Padrun. El ha güsta glivrà da leger il roman «Guorg» da seis ami Marc Agonda, per la terza jada. L'istorgia paschiunanta e captivanta da tschinch generaziuns d'üna famiglia da derivanza interrumentscha. Intant es il roman fingià tradüt in tudais-ch ed ha fingià chattà il grond rimbomb merità. La critica litterara da lingua tudais-cha es impreschiunada da quist'ouvra. La discuorra dafatta d'üna revelaziun. (Marc squassa be il cheu da quista qualificaziun. Tuottüna sun eir fingià programmadas traducziuns in frances, talian ed inglais.) Bainschi ha Menduri gnü da far minchatant adöver dal «Pledari grond», già cha'l roman es scrit in rg. Ma che lingua! Clera, netta, frais-cha sco l'aua da funtana.

Ed uossa as dumonda'l apunta co cha'ls Rumantschs as cumportaran. Legiarana il roman in rg? Na, faquint plüchöntschi in tudais-ch. Ed i saran da quels chi pretendan o chi giavüschan, cha' cudesch vegna tradüt i'ls idioms rumantschs, quai chi füss...? Hei, Hei, s'impaisa Menduri. Ed i pretendaran eir in avegnir, rat e ferm, cha'l rg saja üna lingua construida, üna lingua sainza orma, üna lingua da retorta o chi sa mà amo che. *Placativa*, insomma!

Che voust far? Il pregüdi es üna malatia rantaivla. (prot.)

176.783.434

Ingrazchamaint

Per las indombrablas cumprouvas da simpatia, fideltà ed amur in connex culla mort da nossa inschmanchabla mamma, nona e sour

Natalia Sutter-Pua

ingrazchain nus cordialmaing.

Spezialmaing ingrazchaina a sar ravarenda Janett ed a sar Perron, organist, per la realisaziun dal cult divin funeber.

Ün sincer grazcha fich a tuot ils paraints, amihs e cuntschaints chi han accompagnà a nossa chara mamma sün seis ultim viadi terrestre e chi s'han implü sport grond cuffort cun numerusas cartas da condolentscha.

Nus vulessan eir ingrazchar per las generusas donaziuns, saja quai per l'imbellimaint da la fossa o saja quai per la chasa Puntota.

Nus ingrazchain fich al persunal da la dmura per attempats per la premurusa chüra e per il fliamaint impustüt da las ultimas quatter eivnas.

Scuol, ils 10 avrigl 2012

La famiglia in led

176.783.406

Davo üna lunga malatia ed üna vita plain spranzas es morta

Nesa Biert Kriesten

17 avuost 1955 – 7 avrigl 2012

in tuotta pasch e quietezza in preschentscha da seis confamiliars.
No eschan fich trists.

Alfred Kriesten Biert
Speichhüsli 19
3313 Büren zum Hof

Alfred Kriesten Biert
Selina Haefelin, Bern
Angelica Biert, Sent
Aita Biert, Cuoira
Risch Biert, Fläsch cun Elisabeth Trechslin
paraints ed amis

Il funeral ha lö in gövgia, ils 12 avrigl 2012, a las 13.30 illa baselgia refuormada a Scuol. A partir da las 12.00 infin las 13.00 esa pussibel da tour cumgià in baselgia.

Invezza da fluors giavüschaina da resguardar la Lia da cancer Grischun, PC 70-1442-0.

176.783.405

La colliaziun cul Vnuost resta in mira

Stüdi vain da prümavaira

Il proget da colliar l'Engiadina cul Vnuost progredischa: Üna gruppa da lavur internaziunala chi ha congualà las tschinch variantas e lur effets economics pellas regions preschainta da prümavaira ils resultats.

D'incuort s'haja let illa gazetta Südostschweiz cha la Regenza dal Tirol dal süd haja per intant otras prioritats co da fabricar üna viafier chi collia il Vnuost cun l'Engiadina. Causa ils gronds cuosts nu saraja pussibel, sco chi vain cità il Landeshauptmann Luis Durnwalder, da realisar quista colliaziun i'ls prossems desch ons. Tenor el esa pel Tirol dal süd uossa plü important da fabricar il tunnel da basa dal Brenner. Il proget da colliar la Viafier retica culla Vinschgerbahn exista fingià daspö divers ons. A l'avis dals partenaris in Svizra ed Italia füss quista colliaziun d'interess cumünaivel. Da prümavaira 2009 s'haja perquai fundà a Scuol il Comitè d'acziun internaziunal, il qual ha il böt da construir la colliaziun da viafier da l'Engiadina fin a Damal i'l Vnuost. La cumischiun vain presidiada dal grondcusglier Georg Fallet: «A leger quist artichel as pudessa avoir l'impreschiun, cha'l proget saja oramai giò d'maisa e nu gnarà plü realisà, e quai nun es correct.»

«Rapport s-chaffischa pregüdizi»
Actualmaing existan in Grischun differents progets per novas colliaziuns dal trafic public: Ultra da la colliaziun da l'Engiadina cul Vnuost vain examinada eir la pussibilità da construir ün tunnel da Clostra a Tavo o eir ün tunnel dad Arosa a Tavo. Quistas ideas vegnan concretisadas per cha'l Grond cussagl tillas possa trattar e decider, chenünas chi sajan degnas da gnir sustgnüdas. «Nus

eschan in concorrenza cun tuot quists oters progets», disch il president dal Comitè d'acziun internaziunal, «il rapport in gazetta dà ün pregüdizi per nos proget. Schi vain scrit, cha'l partenari talian nu fetscha inamöd na part, svaiglia quai la fos'impreschiun cha nos proget nu gnia realisà, e quai es don.»

Examinaziun dals effets economics
Sco cha Fallet disch, es gnüda incumbenzada l'on passà in marz üna gruppa da lavur per examinar quanta plüvalur cha la colliaziun internaziunala maness a las regions i'l Grischun ed i'l Vnuost. «E quai s'haja fat suot la bachelta da l'Uffizi da mobilità a Bulsaun ed in collavuraziun culla Pro Engiadina Bassa», accentuescha'l. Implü conguala la gruppa in detagl las tschinch differents variantas realisablas chi existan per quista colliaziun: «Il dossier cha la gruppa da lavur prepara vain surdat a las regenzas», manzuna Fallet, «e quista prümavaira organisaina ün'occurrenza publica, a la quala nus commentain ils differents resultats.»

«Preparar manüdamaing il proget»
Dal Comitè d'acziun fa part eir il grondcusglier e capo da Scuol Jon Domenic Parolini: «S'inclegia cha'l tunnel al Brenner es pel Tirol dal süd plü urgiant co nossa colliaziun. Per nus esa però listess important chi s'ha pudü far il stüdi chi vain bainbod preschantà», disch el, «grazcha a quel s'haja ulteriuras infuormaziuns che cha la colliaziun pudess significar pellas duos regions.» Tant Parolini sco eir Georg Fallet accentueschan chi saja evidaint ch'ün proget uschè grond sco la colliaziun da l'Engiadina cul Vnuost nu possa gnir realisà infra ils prossems desch ons. «I's tratta però dad esser activs a favur da la preparaziun da quist proget. Ün pass important vaina pudü far cul stüdi davart ils effets economics da la colliaziun chi vain preschantà bainbod.» (anr/fa)

Chomp da vacanzas per uffants rumantschs

Lingua Per la quarta vouta invida la Pro Svizra Rumantscha (PSR) uffants rumantschs da tuottas regions e da la Bassa ad ün'eivna da vacanzas. Quist on ha quella lö a Sedrun, dals 15 fin als 20 lügl. Il chomp es concepi per uffants ill'età da scoula (1. fin 9avla classa). Il chomp da vacanzas da la Pro Svizra Rumantscha ha tradiziun. Davo cha quel es stat ils ultims trais ons suot il motto «teater» es il tema quist on «natura» e las ricchezzas da quella. Insembel cun duos persunas dal fat van ils uffants in tschercha dals s-chazis zoppats illas vals e muntognas intuorn la chüna dal Rain. Fingià daspö generaziuns fascinescha l'or e'ls cristals ch'is po chattar quà. Pass per pass vegnan ils uffants introdüts i'ls misteris intuorn l'or e'ls cristals e cun ün zich furtüna pon els sves

scuvrir ün o l'oter s-chazi. Ils uffants pon però eir tscherner otras pussibilitats. Uschè pon els ir per ün toc crap da lavetsch e fuormar our da quel ün object o dafatta ün'ouvra d'art. Per quels cul nas fin daja la pussibilità da tscherchar erbas sulvadias e da cuschnar quellas. A la fin da l'eivna ha lö üna pitschna exposiziun, illa quala ils uffants preschaintan las lavuors e truvglias a lur confamigliars e cuntschaints. Manà vain il chomp da Priska Berther e Sandro Cavegn, els accumpognan fingià daspö blers ons da möd fich competent ad uffants e creschüts pro activitats sco chavar or e tscherchar cristals. Sper els guardan duos cuschinunzas e duos giuvnas pel bainstar dals uffants. Staziunats sun ils uffants illa chasa da giuvenils Aurora a Sedrun.

Üna chosa unica dal chomp es, cha uffants rumantschs da l'Engiadina, dal Grischun central, da la Surselva e da la Bassa pon s'imprender a cugnuoscher durant ün'eivna e realisar cumünaivelmaing ün proget. Els vegnan ad udir las oters rumantschas e badan chi'd es pussibel da s'incleger vicendaivelmaing sainza problems. La Pro Svizra Rumantscha considerescha perquai quist'eivna da vacanzas eir sco contribuziun a l'incletta ed al barat tanter ils Rumantschs e las Rumantschas.

Daplü infuormaziuns as survain pro: Arno Berther, (psr@rumantsch.ch). Termin d'annunzcha es ils 15 gün (il nomer da partecipants es limitada a 40 uffants). Annunzchas piglia incunter: Andrina Flepp, Sedrun, tel. 081 633 44 77, psr@rumantsch.ch. (protr.)

Che far scha l'uors es in vicinanza?

L'uors «M13» pudess chaschunar problems

Cha uors rivan sü dal Trentino o dal Parco Nazionale dello Stelvio in Engiadina ed in Val Müstair es ün fat. E cun quist fat ha la populaziun da s'occupar. Co as dess'la deportar invers l'uors actual «M13» chi nu para d'avair temma dals umans?

«Nos nouv giast illa regiun, l'uors M13, es cuntschaint d'esser ün uors chi ha paca temma d'umans», disch Guolf Denoth da Zernez, guardgiasulvaschina regional dals districts 9 e 10 (Engiadina Bassa/Val Müstair). Cha la bes-cha rapaza gronda, oriunda dal Trentino, saja cuntschainta per seis deport vairamaing pac natüral. «Quist uors nun ha temma dals umans e's mouva gugent in vicinanza da cumüns», agiundscha'l.

In lündeschdi saira es gnü vis M13 a las 20.00 a Chaposch, üna fracziun d'ün pêr chasas sül territori dal cumün da Tarasp. Avant vaiva'l devastà üna chamonna d'aviöls tanter Vulpera e Tarasp. «L'uors vess nudritüra avuonda i'ls gods culs cadavers da l'inviern passà», manaja Guolf Denoth. Ma giò da tuot nu til plascha quel pavel. «Quist uors es cuntschaint a noss collegas talians e perquai savain nus uossa eir ch'el es ün da quels chi nun ha gronda temma dals umans», declera'l. Cha ponica nu's stopcha però avoir, accentuescha'l. El racumonda a la populaziun o eir a giasts chi inscuntran a l'uors da muossar ün cumportimaint resolut. «S-chart dess gnir eliminà da möd cha l'uors nu po profitar ed impustüt nu's dessa provochar l'inscunter cun til pavar», declera'l. Chi saja nempe plü simpel per l'uors da far adöver da tuottas sorts mangiativas in cumün o meil in chamonnas d'aviöl in vicinanza dal cumün co d'ir sves a tscherchar pavel o da's cuntantar cun cadavers. «L'uman sto muossar ch'el es patrun e ch'el nu voul metter a disposiziun da magliar a bes-chas rapazzas grondas sco quai chi vain fat in ün giardin zoologic».

Tgnair distanza e muossar respet

«Scha l'uors as rechatta in vicinanza dals cumüns giavüschain nus da la populaziun ch'ella s'infuorma», disch Guolf Denoth. Cha tant ils guardgiasulvaschina sco eir ils guardians dal Parc Naziunal Svizzer e la Pulizia chantunala fetschan lura tuot il pussibel per proteger la populaziun indigena e las spüertas turisticas. «Nus vain plüs mezs per far temma a l'uors», declera Denoth. Perquai saja important cha tuot las persunas chi vezzan l'uors infuorman subit las istanzas pertoccas: Il guardgiasulvaschina d'Engiadina Bassa Curdin Florineth (tel. 079 636 99 76); il guardgiasulvaschina da la Val Müstair Jon Gross (tel. 079 433 67 75), Guolf Denoth (tel. 079 406 75 29) obain la Pulizia chantunala grischuna (tel. 117).

M13 chaschuna daplü lavur

«Mincha vouta chi rivan uors in nossas regions significha quai per nus guardgiasulvaschina daplü lavur», disch Guolf Denoth. Cha quai saja evidaint.



Guolf Denoth, guardiasulvaschina regional, s'occupa daspö cha uors rivan illa regiun cun els e lur deport.

«Fintant cha quista bes-cha rapaza nu tocca pro nos ambiaint natüral sarà quai uschè», declera'l. La populaziun nun es nempe amo adüsada a la preschentscha da quista bes-cha. «I s'ha amo adüna temma ed ingün nu sa propcha precis schi'd es bun cha'l uors es preschaint illa regiun o brich». Ch'el haja dudi differentas opiniuns in quist connex. «La malsgürezza es gronda. Quai cumbain cha la gronda part da la populaziun tilla vezza cun simpatia causa ch'ella toccaiva üna jada pro la fauna da nossa regiun», declera'l. Ch'intant cha l'uors passa, per uschè dir, be tras la regiun, nu sajan ils problems gronds. «Quai chi nu's vezza nun occupa», disch el riond. Ün uors sco M13 chi gira gugent in vicinanza dals umans chaschuna però daplü lavur co ün oter uors. «Quai nu voul però dir cha nus cuorrin davo l'uors e til controllain

constantamaing», agiundscha Denoth. Cha quai füss fos, «nus vulain evitar il contact tanter uors ed uman e na til promover».

Che avegnir ha l'uors in Grischun?

«Intant chi nu capita daplü ha eir quist uors üna buna schanza da viver e surviver in Grischun», disch Guolf Denoth. Ch'el stopcha però avoir respet dals umans. «Id es la politica chi decida a la fin dals quints sch'ün uors survain la schanza da surviver in nossa regiun», manaja'l. Chi saja tenor si'esperienza uschè cha'ls umans decidan fermaing co cha l'uors vain «güdichà». «Scha l'uman as deporta inandret, as deporta eir l'uors uschè», disch el. Ch'ün uors nu saja üna bes-cha chasana e cha da til pavar o provochar in oter möd saja fos e til fetscha be don. (anr/mfo)

Avantag o dischavantag pel turissem?

Cur cha l'uors es rivà avant circa tschinch ons per la prüma vouta illa regiun, es el stat ün magnet turistic. Uossa es l'appariziun da la gronda bes-cha rapaza «alch chi capita simplamaing». Co reagischa il turissem invers quist fat? «Nus nu discurren d'avantags o dischavantags a regard ils uors chi rivan in nossas regions», disch Niculin Meyer da la destinaziun turistica Engiadina Scuol Samignun Val Müstair. Cha avantags o dischavantags pel turissem detta tenor el be schi cuosta o maina alch o apunta brich. «Pro l'uors nun es quai il cas», disch el. Cha l'incumbenza dals respunsabels da la destinaziun turistica saja quella d'infuormar ils giasts a regard l'appariziun da l'uors. «Ils uors toccan oriundamaing in üna natüra intacta sco nossa ed es uossa simplamaing darcheu da passagi», argumentescha'l. Ch'ün grond avantag nu

saja l'uors per la regiun: «Oter co cha la regiun vain manzunada in blers mezs da massa e pissera per discussiuns da qua e da là nu capita nöglia». Ün dischavantag nu saja quai però neir brich, «nus provain d'infuormar ils giasts a regard l'uors e quai faina in collavuraziun culs uffizis chantunals pertocs, cul WWF, cul Parc Naziunal Svizzer ed a man d'infuormaziuns cha nus survgnin dals guardgiasulvaschina o da la pulizia chantunala». Giasts chi vegnan aposta pervi da l'uors illa regiun detta uschè pacs sco da quels chi nu vegnan per temma da la bes-cha rapaza. «Nus vain adüna darcheu persunas chi dumondan davo l'uors. I dà brochüras e sendas tematicas chi tematiseschan l'uors ed infuorman co chi'd es da's cuntgnair», disch Meyer. Influenza sül la cifra da reservaziuns nun ha l'uors però ingüna. (anr/mfo)

«Discuors» cun Rico Valär ed Oscar Knapp

15 avrigl 2012 a las 17.25 sün SF1 bivgnainta el ad Oscar Knapp. Cun el discuorra Valär davart la lavur e la vita d'ün diplomat, tanter oter eir da las sfidas da la cunvegna fiscala culla Germania. Oscar Knapp es oriund da Scuol e lavura a Berna illa direzziun dal Secretariat da stadi per dumondas da finanzas internaziunalas. Knapp cugnuoscha bain ils üsits da la diplomazia ed es involv à illas trattativas davart la cunvegna fiscala cha la Svizra maina cun dif-

ferentas terras. In discuors cun Valär quinta el perche cha la Svizra es suot squitsch internaziunal mo eir da sia vita sco ambaschadur e diplomat svizzer in Frantscha, ill'America, la Brasilia e l'Austria, el quinta da seis inscunters cun Fidel Castro e George Bush senior. L'emissiun «Discuors» vain muossada sün SF1 i'ls «Cuntrasts» seguaintamaing: Als 15 avrigl, als 20 mai, als 21 october ed als 30 december – adüna a las 17.25 sün SF1. (protr.)

Denken Sie mit!

Ideen-Pool Zweitwohnungsinitiative

Die Zweitwohnungsinitiative ist vom Schweizer Stimmvolk angenommen worden. Noch ist nicht klar, wie die Initiative umgesetzt werden soll. Sicher aber ist:

Für eine erfolgreiche Zukunft braucht es Ideen!

Ideen, in welche Richtung sich unsere Region entwickeln soll. Welche Alternativen und Chancen sich für die Wirtschaftsbranchen eröffnen. Wie mit dem Wohnungsbestand umgegangen werden kann. Wie Ferienwohnungen besser ausgelastet werden können...

Sie haben konkrete Ideen, wie die Zukunft des Engadins gestaltet werden könnte. Wir stellen dafür die Plattform zur Verfügung!

Auf www.engadinerpost.ch finden Sie oben rechts den Button «Glühbirne». Anklicken und schon wartet das Ideenformular zum Ausfüllen. Wir sind gespannt auf Ihre Beiträge!

Und wir sorgen dafür, dass diese einem grösseren Publikum bekannt werden. In der Zeitung und online.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Mehr als eine Zeitung!



WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

EINLADUNG ZUR 4x4-AUSSTELLUNG.



Samstag, 14. und Sonntag, 15. April 2012
10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Airport-Garage Geronimi SA

Cho d'Punt 24, 7503 Samedan
Telefon 081 851 00 80, Telefax 081 851 00 88



Werben Sie zweisprachig.

Wir publizieren Ihr Inserat deutsch, romanisch oder zweisprachig.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Kaufe jede Münzensammlung!!!

Ob gross oder klein. **Silbergeld, Silbermünzen, Goldmünzen, Restgeld, alte Banknoten usw. und Golduhren, Goldschmuck, Altgold, Schützenandenken, Medaillen, Zinn, Briefmarken, alte Fotos, Stiche usw.**

Zahle bar, **Tel. 052 343 53 31**, H. Struchen

Ich bin vom 23. bis 25. April im Oberengadin. Rufen Sie an!

Gerne vereinbare ich einen Termin.

176.783.356

info@gammeterdruck.ch

Telefon 081 837 90 90

Als führendes Handelsunternehmen, seit 1968 im Bereich Berufs- und Freizeitbekleidung, suchen wir in Ihrer Region einen selbstständigen, pflichtbewussten

Vertreter-Berater (GR Oberland)

Wir bieten:

- Dauerstelle mit Gebietsschutz
- modernes, umsatzorientiertes Lohnsystem
- laufende Unterstützung

Wir erwarten:

- eigener Kombi oder Bus
- Freude am Umgang mit Kunden
- Verkaufserfahrung (nicht zwingend)
- Alter zwischen 30 – 55 Jahre

Interessiert? Dann geben wir Ihnen gerne nähere Auskunft unter Tel. 032 633 22 24, www.krengershop.ch (mit Stellenbeschreibung)

001.354.050

Auto-Expo 2012

Samstag/Sonntag, 14./15. April 10.00 bis 17.00 Uhr



San Bastiaun 55, 7503 Samedan
Tel. 081 851 05 00, Fax 081 851 05 20
www.autopfister.ch



Cho d'Punt 24, 7500 Samedan
Tel. 081 851 00 80, Fax 081 851 00 88
www.geronimi.ch



Via Maistra 46, 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 33 33, Fax 081 837 34 75
www.doschgaragen.ch



Via Somplaz 33, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 36 36, Fax 081 837 36 47
www.auto-mathis.ch



Grosse Gratisverlosung im Gesamtwert von

Fr. 7777.-



GE Money Bank

Reto Gredig
Mobil 079 223 65 49
www.gemoneybank.ch

Roseg Garage St. Moritz

Via Sent 2, 7500 St. Moritz
Tel. 081 842 61 20, Fax 081 842 72 15
www.bmw-roseg-garage.ch



San Bastiaun 67, 7503 Samedan
Tel. 081 851 05 70, Fax 081 851 05 79
www.volantecar.ch

GARAGE PLANÜRA AG

G. Gredig

Cho d'Punt 33, 7503 Samedan
Tel. 081 852 39 00, Fax 081 852 39 18



Cho d'Punt 34, 7503 Samedan
Tel. 081 851 17 51, Fax 081 851 17 50
www.autopalue.ch



Cho d'Punt 33, 7503 Samedan
Tel. 081 852 31 32, Fax 081 852 11 44
www.auto-mathis.ch

Olympia als Chance für Graubünden



Gian Gilli gibt Auskunft über den aktuellen Stand der Olympiakandidatur sowie der Chancen, Möglichkeiten und Grenzen

Donnerstag, 12. April 2012
19.00 Uhr
im Rondo Pontresina

Anschliessend Apéro

FDP
Die Liberalen

Oberengadin-Bregaglia

176.783.388



KiBE
Kinderbetreuung
Engadin

Der Verein KiBE Kinderbetreuung Engadin ist im Oberengadin der Ansprechpartner für die familienergänzende Kinderbetreuung. In unseren drei Kinderkrippen in St. Moritz, Samedan und Zuoz sowie in verschiedenen Tagesfamilien bieten wir über 150 Kindern ein zweites Zuhause an.

In den Kinderkrippen Muntanella in St. Moritz und Chüralla in Samedan werden in diesem Sommer die Stellen von zwei Gruppenleiterinnen frei. **Wir suchen deshalb per 1. August 2012 oder nach Vereinbarung je eine diplomierte**

Fachfrau Kinderbetreuung
Kleinkinderzieherin oder
Kindergärtnerin

mit einem Arbeitspensum von 80 – 100 %.

Als Gruppenleiterin übernehmen Sie die Verantwortung für eine altersgemischte Kindergruppe mit maximal 12 Kindern täglich. Zusammen mit Ihrem Team, bestehend aus einer ausgebildeten Miterzieherin, einer Lernenden und einer Praktikantin, sorgen Sie für das Wohl und die Förderung der Ihnen anvertrauten Kinder im Alter von drei Monaten bis zum Kindergarten- bzw. Schuleintritt.

Jugendlichen bieten wir zudem die Möglichkeit, in den Kinderkrippen Chüralla in Samedan oder Randulina in Zuoz ab dem 1. August 2012 ein einjähriges

Krippenpraktikum

zu absolvieren. Dieses dient der Vorbereitung auf eine anschliessende Berufslehre.

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie uns bitte Ihre schriftliche Bewerbung bis spätestens am 26. April 2012 an:
KiBE Kinderbetreuung Engadin
Postfach 6 · 7503 Samedan
Bei Fragen gibt Ihnen Regula Degiacomi gerne Auskunft unter Telefon 081 850 07 60.
www.kibe.org

Katholische Kirchgemeinde St. Antonius Celerina



Einladung

zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung
Donnerstag, 26. April 2012, um 20.15 Uhr
im Grotto Catolico, Celerina

Traktanden:

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 28. April 2011
2. Jahresbericht des Präsidenten und Bericht des Pastoralassistenten
3. Jahresbericht des Seelsorgerates
4. Jahresrechnung 2011
5. Revisorenbericht und Décharge-Erteilung
6. Budget 2012
7. Festsetzung des Steuerfusses für das Jahr 2014
8. Wahlen:
 - Präsident
 - Vizepräsidentin
 - Übrige Vorstandsmitglieder
 - Seelsorgerat der Pfarrei
 - Rechnungsrevisoren
 - Zwei Delegierte in den Seelsorgeverband Bernina
9. Pfarreiausflug
 - Antrag Vorstand: im Jahr 2012 verzichten
10. Orientierung:
 - Kirchendachsanierung
 - Machbarkeitsstudie für alternative Energie in Kirche und Pfarrhaus
11. Statutenänderung der Missione Cattolica Engadina alta
12. Orientierung St. Antoniusstiftung
13. Varia

Alle, die für die Kirchgemeinde Celerina tätig sind, freuen sich, wenn alle Pfarreimitglieder an der Kirchgemeindeversammlung teilnehmen und damit ihr Interesse an den Anliegen der Pfarrei bekunden.

Celerina im April 2012

Katholische Kirchgemeinde Celerina
Der Vorstand

176.783.391

men's fashion

men's fashion

Ab sofort
Saisonschlussverkauf!

70 – 80 %
auf die gesamte
Kollektion

Boutique men's fashion,
Via Serlas 26, St. Moritz

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

176.783.416

SAVE THE DATE
1956 feiert 56
02.08.2012

176.783.379

Ein Inserat
wirkt – mit
uns erst
recht.

Anzeigenverkauf und -beratung:

Publicitas AG, Via Surpunt 54
Postfach 0255, 7500 St. Moritz
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01
stmoritz@publicitas.ch

Publicitas AG, Stradun, 7550 Scuol
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01
scuol@publicitas.com

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas



ERWEITERN
SIE IHREN RADIUS.
AUCH MIT 4X4.

BONUS
BIS ZU
CHF 7 500.–



FREEMONT AB CHF 31 650.–
IMMER DAS AUTO, DAS SIE SICH WÜNSCHEN.

Barzahlungspreis (Nettopreis): Version Freemont 4x2 CHF 31 650.–, Bonus von CHF 7 500.– inkl. Eintauschprämie bereits abgezogen. Angebot gültig bis am 29. April 2012. Verbrauch: 6,4 l/100 km; CO₂-Emissionen: 169 g/km; Energieeffizienzkategorie C; Durchschnitt der CO₂-Emission der Fahrzeuge in der Schweiz 159 g/km. Nur bei teilnehmenden Fiat Händlern. Ausstattungs- und Preisänderungen vorbehalten. Das abgebildete Fahrzeug kann vom tatsächlichen Angebot abweichen.



www.fiat.ch

AUTO Pfister AG

Auto Pfister AG
San Bastiaun 55, 7503 Samedan
081 851 05 00, www.autopfister.ch



Der neue up!

Volkswagen CC



The 21st Century Beetle

Passat Alltrack



Unsere Frühlingskollektion
ist da.

Lassen Sie sich gleich mehrfach überraschen. Bei Volkswagen stehen diesen Frühling einige Neuheiten für Sie zum Testen bereit.

- Der neue up!
- The 21st Century Beetle
- Der neue Volkswagen CC
- Der neue Passat Alltrack

Überzeugen Sie sich selber. Besuchen Sie unsere Frühlingsausstellung und testen Sie unsere Neuheiten. **Zudem profitieren Sie von attraktiven Angeboten wie dem EuroBonus und der Eintauschprämie auf ausgewählten Modellen.** Detailinformationen unter www.Volkswagen.ch.

Datum: 14 April und 15 April
Zeit: 10.00 bis 17.00 Uhr

Wir freuen uns auf Sie!



Das Auto.

Auto-Mathis AG

Cho d' Punt 33, 7503 Samedan
Tel. +41 81 852 31 32, www.auto-mathis.ch



Für Drucksachen:

Gammeter Druck AG, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90



Oberengadin - Samedan

zu verkaufen

Eigentumswohnungen

- | | |
|-----------------------|------------------------|
| - 2 1/2 Zimmerwohnung | ca. 55 m ² |
| - 4 1/2 Zimmerwohnung | ca. 115 m ² |
| - 5 1/2 Zimmerwohnung | ca. 135 m ² |

- Traumhafte Aussicht
- Ganztägige Besonnung
- Lichtdurchflutete Grundrisse
- Erdsondenheizung
- Solare Warmwasseraufbereitung
- Marktgerechte Preise

sprechen für unser nachhaltiges Angebot

Für mehr Informationen kontaktieren sie uns jederzeit
0041 81 286 97 97 - 0041 79 611 37 08
www.park-quadratscha.ch
www.lazzarini.ch

LAZZARINI

Lazzarini AG - Immobilien
Cho d'Punt 11 7504 Samedan
Telefon +0041 81 286 97 97
Telefax +0041 81 286 97 98
E-Mail verkauf@lazzarini.ch

Spieglein, Spieglein in der Hand...

...wer sind die herzlichsten Engadiner im Land?

Das «Allegra-Prinzip» soll aus den Engadinerinnen und Engadinern herzlichere Menschen machen. Klappt das? Ein Besuch in einem Workshop.

RETO STIFEL

Die Probe aufs Exempel findet nach dem Herzlichkeits-Workshop statt. A wie Augenkontakt: Ja, das macht der Wirt gut, die Bestellung ist aufgegeben. L wie Lächeln: Nein, ist vorerst nicht festzustellen. L wie Lass mich helfen: Ja, ich helfe dem Restaurant und steigere den Umsatz. E wie Erwartungen übertreffen: Ist bei zwei bestellten Bieren schwierig, kommt sowieso alles aus dem gleichen Zapfhahn. G wie Gerne ja!: Nun, ungern scheint der Beizer seine Aufgabe nicht zu machen. Der Service ist aufmerksam und speditiv. R wie Rückfragen: Ob das Bier geschmeckt hat, will er nicht wissen, wäre ja irgendwie auch komisch. A wie Auf Wiedersehen, bis zum nächsten Mal: Dazu später.

Freundlichkeits-Ranglisten im Tourismus zeigen es immer wieder: Die Schweiz dümpelt irgendwo im Mittelfeld zwischen den Polen und den Letten. Weit voraus ist wer wohl? Ja, die Österreicher selbstverständlich, die sind irgendwie immer gut drauf, lächeln den ganzen Tag, lesen den Gästen die Wünsche von den Lippen ab. So zumindest steht es überall geschrieben.

Allegra als Eselsbrücke

Dagegen wollen die Engadiner etwas unternehmen. Denn eine Umfrage der Bergbahnen bringt es an den Tag: Für über 80 Prozent der Gäste ist die Freundlichkeit des Personals sehr wichtig oder wichtig. Weit vor dem Berggastronomie-Angebot beispielsweise. Oder der Sonnenterrasse und den Liegestühlen. An einem Markentamtmisch der Destination ist die Idee der Herzlichkeitsoffensive entstanden. An Workshops soll gemäss einer Pressemitteilung das Bewusstsein geschärft werden, dass Herzlichkeit gegenüber dem Gast, aber auch im Umgang mit Mitarbeitern von entscheidender Bedeutung ist. «Wer Herzlichkeit lebt und nicht nur predigt, fördert das Image der Marke Engadin St. Moritz – und den eigenen Erfolg», heisst es. Als Eselsbrücke dient dabei das Wort «Allegra», hinter jedem Buchstaben befindet sich eine Herzlichkeits-Botschaft.

Letzte Woche hat ein Workshop in Samedan stattgefunden. Der Gemeindepräsident ist gekommen, Behördenmitglieder, Touristiker, Gewerbetrei-



Spiegel mit einer Botschaft: Die Destination Engadin St. Moritz hat eine Herzlichkeitsoffensive gestartet.

Foto: Reto Stifel

bende, Gemeindeangestellte, gut 30 an der Zahl. Ihr «Trainer» an diesem Abend ist Ingo Schlösser (siehe «Nachgefragt»). Kein Profi-Coach, dafür ein Praktiker, einer der als Hotelier jeden Tag um Gäste ist. «Genau das sind die richtigen Leute, um die Herzlichkeit-Botschaft zu vermitteln», ist Ariane Ehrat, CEO der Destination, überzeugt. Markenbotschafter, die als Herzlichkeits-Coaches das «Allegra-Prinzip» den Engadinerinnen und Engadinern näher bringen. Im vergangenen Dezember ist das Projekt gestartet worden, rund 280 Personen konnten bereits geschult werden. Bis Ende Jahr sollen es gegen 1000 sein.

Mit Herzlichkeit infizieren

«Was macht Herzlichkeit aus», will Schlösser von Markenbotschaftern wissen. «Authentisch sein», «Vertrauen aufbauen», «Spontaneität» kommen zaghaft als Antworten. «Ja», sagt Schlösser. Denn eines soll das Herzlichkeits-Coaching nicht: «Ein aufgesetztes Lächeln erzwingen.» Was die Besucher des Workshops in den folgenden eineinhalb Stunden zu hören und zu sehen bekommen, ist nicht wirklich neu. «Aber es ist gut, wenn das Thema immer wieder präsent ist

und einem vor Augen geführt wird», sagt Ariane Ehrat. Apropos vor die Augen führen: Am Schluss der Veranstaltung gibt es für alle Teilnehmer einen kleinen Taschenspiegel. Aufgeklappt ist noch einmal das «Allegra-Prinzip» nachzulesen und im Spiegel lässt sich auch gleich kontrollieren, ob der eigene Gesichtsausdruck die gewünschte Herzlichkeit vermittelt.

Ein Film mit guten und schlechten Beispielen zum Thema rundet den Anlass ab. Den Anwesenden hat es gefallen. «Die Idee des «Allegra-Prinzips» finde ich sehr gut», sagt eine Kursteilnehmerin. Sie und alle anderen sollen diese Botschaft weiterverbreiten. «Wenn es gelingt, 20 000 Personen im Tal mit der Herzlichkeit zu infizieren, wäre das toll», sagt Ehrat. Und das Ziel, das Engadin nicht nur

zur bekanntesten und begehrtesten, sondern auch zur herzlichsten Alpendestination zu machen, wäre wieder etwas näher.

Dass der Weg dorthin noch ein weiter ist, zeigt der Restaurantbesuch. Für das «Allegra-Prinzip» und den Freundlichkeitsworkshop findet der Wirt nicht eben freundliche Worte. «Die spinnen», meint er mit einem Kopfschütteln. Ein Herzlichkeits-Spiegeln will er auch nicht. «Zum Fenster rausgeworfenes Geld», brummt er. Ein Bier und ein paar Überzeugungsversuche später steht er zum Abschied an der Tür, verbeugt sich, lächelt und wünscht eine gute Heim- und eine baldige Rückkehr. A wie Auf wiedersehen, bis zum nächsten Mal! Na, wer sagt's denn. Das «Allegra-Prinzip» scheint doch zu funktionieren.

Blockiertes Kindergartenprojekt

Bergeller Gemeindevorstand zieht Baueingabe zurück

Der zentrale Kindergarten fürs Bergell kann nicht wie vorgesehen erweitert und saniert werden. Grund hierfür ist ein fehlendes Näherbaurecht.

MARIE-CLAIRE JUR

Zweimal wurde die Bergeller Stimmbevölkerung letztes Jahr mit der Einrichtung eines zentralen Kindergartens für das Tal konfrontiert. Anfangs März wies die Mehrheit einen Projektkredit über 1,3 Mio. Franken für die Sanierung und Erweiterung des bestehenden Kindergartens von Vicosoprano ab. Das Nein war verbunden mit dem Auftrag an den Gemeindevorstand, Alternativen zum Erstprojekt aufzuzeigen. Im November dann wurde ein überarbeitetes und teureres Projekt über 1,74 Mio. Franken vom Souverän klar gutgeheissen. Während der Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten an der Kindergartenvilla sollten die

Kleinkinder vorübergehend in der Casa Helvetia, dem EWZ-Gebäude an der Hauptstrasse, Unterschlupf finden, für die Bewohner der zwei Wohnungen wurde für die Zeit des Umbaus ebenfalls eine provisorische Bleibe gefunden. Im erneuerten Kindergarten sollten künftig die Kindergärtler des ganzen Tals (ausser Maloja) Platz finden, was auch die Auflösung des bisherigen Kindergartens von Castasegna zur Folge hat.

Die Baumaschinen sollten eigentlich schon im Einsatz sein, damit der Umbau wie geplant per Ende Jahr fertig wird, doch lärmig ist es im nordöstlich gelegenen Dorfteil von Vicosoprano bisher noch nicht. Grund dafür, dass das Bauprojekt noch nicht in Angriff genommen werden konnte, ist die Nichtgewährung eines Näherbaurechts von 2,5 Metern, mit dem die Projektierer zwar gerechnet hatten, aber für das sie keine schriftliche Zusage in Händen hielten. Da die involvierte Anrainerin auf den geltenden Grenzabständen beharrt, muss das

Nachgefragt

«Es braucht wenig, freundlich zu sein»

«Engadiner Post»: 30 Personen haben den Freundlichkeitsworkshop besucht. Sind das jetzt alles freundlichere Leute?

Ingo Schlösser*: Ich habe ein Leuchten in ihren Augen gesehen. Und wenn mir jemand mit einem Lächeln die Hand drückt und mit Begeisterung sagt: Herzlichen Dank, das war jetzt super!, dann habe ich meine Aufgabe erfüllt. Dass man diese Herzlichkeit jetzt weiter pflegen und heraustragen muss, ist die Aufgabe eines jeden Einzelnen.

EP: Lässt sich Herzlichkeit in einem Workshop lernen?

Schlösser: Das muss jeder für sich selber wissen. Man muss sich selber begeistern und motivieren, herzlich und freundlich zu sein. Das braucht nicht viel, es sind letztlich kleine Details, die sehr viel bewirken können.

EP: Sie sind gebürtiger Deutscher. Nehmen Sie die Engadiner als herzliche Menschen wahr?

Schlösser: Absolut!

EP: Aber die Aussenwahrnehmung ist häufig eine andere!

Schlösser: Leider liegt es in der Natur der Menschen, dass die negativen Eindrücke viel eher nach aussen getragen werden, als die positiven. Es kann alles tiptopp sein und dann passiert etwas, es kommt eine Killerphrase wie «das weiss ich nicht», «das haben wir immer schon so gemacht», dann sind all die guten Sachen wie vergessen. Es bleibt nur dieses eine kleine Detail haften. Die Erwartungen sind häufig schon so hoch, dass versucht wird, etwas Negatives zu finden.

EP: Das Problem ist doch vielmehr, dass Leute, die unfreundlich wahrgenommen werden, nie an einen solchen Workshop gehen würden?

Schlösser: Vielleicht ist es am Anfang so. Aber diese Workshops können auch einen positiven Druck aufbauen auf diese Leute. Vielleicht kommen die dann von selber auf die Idee, einmal einen solchen Workshop zu besuchen. Deshalb haben die Personen, die diese Veranstaltung besuchen und das dann positiv nach aussen tragen, eine so wichtige Funktion.

Ingo Schlösser ist Hotelier im Chesa Surlei in Silvaplana Markenbotschafter und HerzlichkeitsCoach bei der Destination.

Über was sich die Gäste aufregen und freuen

Ein Kulturraum, der bei einer Vorstellung zu wenig geheizt war, der Kutscher, der ohne seine Gäste abfährt oder die Sturzgefahr beim Langlaufzentrum: Solche und viele andere Kundenreklamationen sammelt die Destination Engadin St. Moritz. Ein Blick auf die Statistik für den Winter 2011/12 zeigt, dass bis Mitte März 126 schriftliche oder mündliche Meldungen eingegangen sind. Nur sechs waren positiv, vier neutral und der grosse Rest negativ. Die «Hitparade» der Reklamationen zeigt ein wenig überraschendes Bild. Bemängelt werden die unfreundliche Behandlung, zu hohe Preise, Probleme bei den Ferienwoh-

nungen oder schlecht präparierte Loipen. Entweder können die Anliegen der Gäste direkt beantwortet werden, sie werden zur Beantwortung weitergeleitet oder der Gast erhält später ein kleines Geschenk. In Form einer kleinen Nusstorte beispielsweise.

Was aber hat die Gäste gefreut? Weil nur sechs positive Feedbacks bei der Destination aktenkundig sind, nachfolgend die Aufstellung der Aufsteller: Das I-Phone-App, die Loipe Alp Staz nach St. Moritz, ein Erlebnis beim Engadin Bus, die Freude über die Ferien in Sils, eine freundliche Mitarbeiterin bei der Infostelle in Sils und der Zustand der Skipisten. (rs)

Direkter Draht zum Probeabonnement:

**abo@engadinerpost.ch
081 837 90 80**

Engadiner Post/Posta Ladina

Die fantastische Welt des Robert Steiner

Einblick in das Leben eines Unterengadiner Auswanderers

Kurios und reizvoll zugleich ist das Manuskript «Il foraiter» von Robert Steiner (1885–1951). Auszüge aus diesem noch wenig erforschten Werk sind bis Ende März 2013 im St. Moritzer Hotel Laudinella zu sehen.

MARIE-CLAIRE JUR

Handelt es sich um das Logbuch eines kreativen Zeitgenossen? Hat man es mit Auszügen aus einem bebilderten autobiografisch gefärbten Roman zu tun? Oder ist das Ganze lediglich ein wundersames Sammelsurium eines ideenreichen Möchtegernliteraten? – Wer sich derzeit im Foyer des Hotels Laudinella aufhält und die gut zwei Dutzend Exponate betrachtet, kommt aus dem Staunen nicht heraus und stellt sich unweigerlich solche Fragen. Zu sehen sind Manuskript-Kopien. In kleiner Handschrift, auf Romanisch abgefasste Texte, die kaum zu entziffern sind, stehen neben Farbstift-Zeichnungen, welche die beschriebenen Szenarien illustrieren. Bis an den Rand sind die Blätter vollgekritzelt und enthalten Korrekturen und Ergänzungen. Festgehalten sind sehr unterschiedliche Begebenheiten wie die Unterengadiner Fränzli-Musikanten auf einer Schlittenfahrt, eine Hinrichtung- wie eine Bärenjagdszenerie oder Konterfeis von Männern und Frauen mit romanischen Namen.

Noch weitgehend unerforscht

Der Autor dieser Blätter ist ein gewisser Robert Steiner aus Lavin. Verbürgt ist,

dass er 1885 geboren wurde und 1951 in Conception in Chile starb. Ansonsten weiss man nicht viel über den Verfasser dieser insgesamt 138 bebilderten Textseiten, die seit 1997 im Kulturarchiv Oberengadin lagern. Steiner, Sohn eines gewissen Dr. med. Jachen Steiner, soll Ingenieur gewesen und nach Südamerika ausgewandert sein, wo zwischen 1930 bis 1935 eben diese unzähligen Manuskriptblätter entstanden. Gemäss Steiners Angaben in einem Zeitraum von nur drei Wochen, die er in einem Zelt verbrachte. Der Autor gab dem Ganzen den romanischen Titel «Il foraiter», in Anlehnung an den berittenen Vorreiter der traditionellen Engadiner Schlitteda.

Gemäss Kunsthistorikerin Dora Lardelli, die mit einer Blätterauswahl diese Jahresausstellung zusammenstellte, handelt es sich beim Manuskript um ein einzigartiges und schwer zu beurteilendes Werk. Der Autor schien mit seiner Geschichte seine Weltanschauung bekannt zu machen wie auch Erlebnisse und Eindrücke eines Engadi-

Hinweise erwünscht

Leben wie Werk von Robert Steiner werfen noch viele Fragen auf. Deshalb ist das Kulturarchiv Oberengadin froh um sachdienliche Informationen aus der Bevölkerung. Sei dies in der Form von Dokumenten wie Fotos und Briefen oder auch persönlichen Erinnerungen. Hinweise werden erbeten an die Telefonnummer 081 852 35 31 oder an die Mailadresse info@kulturarchiv.ch. (ep)

ners in der Fremde verarbeiten zu wollen. Festgehalten hat Steiner beispielsweise Lebensstationen eines gewissen Jachen Troll, der ein Waisenkind und letzter Spross einer alten Engadiner Familie war. Troll kam im Alter von zwölf Jahren nach Breslau in Schlesien, wo er in einer Drogerie und Patisserie mithalf. Steiner hat eine Jagdszene mit Jachen Troll festgehalten sowie seine Beerdigung. Auch die Beresina-Schlacht aus dem Jahre 1812, in der die napoleonischen Truppen den russischen Soldaten und Kosaken unterlagen, hat Steiner niedergeschrieben und illustriert. Die Entscheidungsschlacht des Sonderbundkriegs im luzernischen Gislikon am 23. November 1847, der russisch-türkische Krieg im Jahre 1878 oder die Calven-Schlacht bei Mals im Juni 1499 sind weitere geschichtliche Ereignisse, die Eingang in dieses opus unicum fanden.

Anklänge an Weltliteratur

Steiners Manuskript ist voll von längeren bebilderten Textpassagen, enthält aber auch Themen, die einzig mit einer Farbstift- oder Aquarell-Zeichnung abgehandelt werden. Unzählige Porträts von Frauen und Männern sowie Abbildungen von Wildtieren und Jagdszenarien sind im «Il foraiter» zu entdecken. Auch der Ritterroman «Don Quijote» von Miguel Cervantes sowie das Nibelungenlied aus dem Ende des 15. Jahrhunderts werden in Wort und Schrift in diesem kunterbunten Werk zitiert. In einer Vitrine im Foyer sind zudem Steiners Handschrift eines romanischen Vorreiterlieds sowie Fotos und Uniform eines Vorreiters zu besichtigen.



Szenerie aus Robert Steiners Manuskript «Il foraiter», das im Hotel Laudinella vorgestellt wird.

Fotograf: Marie-Claire Jur

Erfreuliche Bilanz der Festivalorganisatoren

Bregaglia Die zweite Ausgabe des Bergeller Kunstfestivals ist Geschichte. 15 verschiedene Veranstaltungen standen dieses Jahr auf dem Programm, sie reichten von der Podiumsdiskussion über Ausstellungseröffnungen und geführte Kunstkursionen bis hin zum Abendessen mit Leibespeisen von Bergeller Kunstschaaffenden. Gemäss Michael Kirchner, Geschäftsleiter von Bregaglia Engadin Turismo, haben rund 400 interessierte Personen am diesjährigen Festival teilgenommen, das sind etwa 100 mehr als im Vorjahr. Allein 45 Personen verfolgten die Diskussion rund um das Potenzial der Kunst für das Bergell. Geschmack an der «Artogastronomica» hatten 25 Festivalbesucher gefunden, aber auch die Begegnungen mit den verschiedenen Kunstschaaffenden aus dem Bündner Südtal standen hoch in der Gunst des Publikums. «Mich freut besonders, dass nicht nur Feriengäste und Zweit-

wohnungsbesitzer den Anlass wahrgenommen haben, sondern auch Einheimische aus dem Bergell und dem Oberengadin», bilanziert Kirchner. Dies zeige, dass die lokale Bevölkerung sich mit dem Anlass identifiziere. Leider wurden von den 15 programmierten Veranstaltungen deren drei nicht durchgeführt, offenbar wegen fehlendem Interesse. «Mindestens vier bis fünf Anmeldungen brauchte es jeweils für die Durchführung», präzisiert Kirchner. Demnächst wird an einer Manöverkritik-Sitzung das Festival detailliert analysiert. Bereits sicher ist gemäss Kirchner, dass 2013 wiederum ein Kunstfestival im Bergell stattfindet, das in die Osterzeit fällt. Am Konzept selbst müsse nicht gross gearbeitet werden. Und bezüglich der Inhalte kämen die Verantwortlichen nicht in Verlegenheit, es gäbe Stoff genug, um ein attraktives Festival konzipieren zu können. (mcj)

Bündner Krebsliga unterstützt Avegnir

Graubünden Anlässlich der ordentlichen Generalversammlung der Bündner Krebsliga wurde über die Zusammenarbeit mit dem Verein Avegnir in Sils-Maria orientiert. Bis heute waren die Onkologen des Kantonsspitals Chur im Engadin nur konsiliarisch tätig gewesen. In Zukunft werden jedoch die Ärzte des Kantonsspitals in Chur die Krebspatienten voll betreuen und dies während zwei Tagen in der Woche. Im Spital in Samedan wurden erste Vollversorgungen bereits durchgeführt. In diesem Zusammenhang

musste auch das Problem der ambulanten nicht-medizinischen Betreuung der Patienten im Engadin und den Südtälern gelöst werden. Deshalb bot sich eine Zusammenarbeit mit dem Verein Avegnir in Sils-Maria an, da dieser in den erwähnten Talschaften bereits über die entsprechenden Beraterinnen verfügt.

Deshalb hat die Mitgliederversammlung diesem Verein einen Beitrag von 10000 Franken für Beratungen und 5000 Franken für Fortbildung gesprochen. (ep)

Origen-Festival sprengt Dimensionen

Von den Gebirgsschluchten bis in den Zürcher Hauptbahnhof

Das Origen Festival Cultural unter der Leitung von Reinhart-Ring-Träger Giovanni Netzer präsentiert den kühnsten Spielplan seiner Geschichte, sprengt die bisherigen Dimensionen und vermengt alle Bühnengattungen: Alles dreht sich um Babylon.

Riom wird zu Babylon, das Bauerndorf zur Wüstenmetropole: Auf dem Dorfplatz baut König Belschazzar, Babylons letzter Herrscher, einen temporären Palast und feiert darin seine Feste, bis der Tod ihn ereilt; ein moderner Totentanz im Konzertgewand. Die Burg Riom wird zum babylonischen Feuerofen, in dem Brittens Oper «The Burning Fiery Furnace» erklingt und von drei jüdischen Jünglingen erzählt, die den Feuertod überstehen. Im Scheunen-Kino von Sontga Crousch verfällt der mächtigste Babylonier, König Nebukadnezar, täglich dem Wahnsinn: Origen präsentiert seinen ersten Kurzspielfilm, der in Hollywoods Strassen und Graubündens Schluchten gedreht wird. In den ewz-Kavernen, 300 Meter unter der Erdoberfläche gelegen, erzählen wir von Babylons Untergang; in einer Konzert-Performance für Schlagzeug und Klavier, die hängende Gärten und laute Löwengruben musikalisch interpretiert. Und einmal pro Tag kracht der Babylonische Turm ins Bad der schönen Susanna; die Compagnia Origen lästert mit ihrer Commedia fröhlich

und täglich über alles, was anderen ernst und heilig ist.

Kreativer Campus

Origen geht in die achte Spielzeit und gilt als eine der dynamischsten Kultureinrichtungen der Schweiz, denn: Im Sommer mutiert das Bauerndorf Riom zum kreativen Campus, in dem über 70 meist junge Künstler eine ganze Reihe von gattungsübergreifenden Uraufführungen auf die Bühne hieven. Intendant Giovanni Netzer ist vom Konzept überzeugt: «Origen ist frei in seiner Programmierung. Wir müssen keine standardisierte Bühne bespielen, kein Repertoire pflegen. Dafür dürfen wir spannende Räume und grosse Landschaften inszenieren, mit unseren Sprachen arbeiten, Bühnengattungen neu erfinden, spannende Künstler zusammenbringen.» – Graubünden brauche eine professionelle Bühnenwerkstatt, einen Ort, an dem regelmässig, auf professionellem Niveau und in freier Interpretation neue Werke entstehen, welche die einheimische Kultur reflektieren und jungen Künstlern erste Erfahrungen in der Theaterwelt ermöglichen.

Auftakt im Hauptbahnhof Zürich

Das Babylon-Jahr beginnt in Zürich. Unter dem Dach der grossen Bahnhofshalle, mitten in der Stadt, wird am 11. und 12. Mai Nebukadnezar II. von Babylon zum König gekrönt – mit grossem Hofstaat, prachtvoller Liturgie und der berühmtesten Krönungsmusik der abendländischen Musikgeschichte: Georg Friedrich Händels

«Coronation Anthems». Clau Scherrer dirigiert des Festivalensemble, Jakob Schläpfer zeichnet für Ausstattung und Kostüme verantwortlich, der Intendant führt Regie.

Die Zürcher Stiftung für abendländische Ethik und Kultur, kurz STAB genannt, verleiht Giovanni Netzer anlässlich der Zürcher Aufführungen ihren alljährlich vergebenen Anerkennungspreis in Höhe von 50000 Franken. Die Preisverleihung findet am 12. Mai 2012 in der Predigerkirche statt. (pd)

www.origen.ch

Palace mit Bildungs-Partnerschaft

Graubünden Die Academy of Hotel Excellence (AoEH), zu der auch das St.Moritzer Fünfsternehotel Badrutt's Palace und die HTW Chur gehören, geht mit der Swiss School of Tourism and Hospitality (SSTH) in Chur und Passugg eine Bildungspartnerschaft ein. Die SSTH ist seit 40 Jahren in der Ausbildung von Fachkräften in Tourismus und Hotellerie tätig. Damit die Angebote den Praxisbedürfnissen entsprechen und die Absolventen ihre Leistungsnachweise im Führungsalltag umsetzen können, finden sich im Advisory-Board der AoEH mehrere führende Fünfsternehäuser der Schweiz, darunter das Badrutt's Palace in St. Moritz. (ep)

Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes

Samedan Bericht des Gemeindevorstandes 02/2012.

Asylunterkunft in Samedan?
Mit grossem Erstaunen hat der Gemeindevorstand anfangs März über die Medien erfahren, dass das VBS unter anderem die Truppenunterkunft Puoz in Samedan als denkbaren Standort für die Unterbringung von Asylsuchenden erachtet. Diese Botschaft hat für Aufsehen gesorgt und – angesichts der Tatsache, dass sich die Truppenunterkunft Puoz mitten auf einem Schulareal befindet – auch Unruhe geschaffen und Besorgnis hervorgerufen. Zwar hat die Regierung daraufhin die Haltung des Kantons rasch und klar kommuniziert und dabei Samedan eben wegen der engen Verknüpfung mit der Schulanlage als möglichen Standort kategorisch ausgeschlossen. Trotzdem präsentiert sich die Lage aus Sicht des Gemeindevorstandes aufgrund der fehlenden Informationen diffus. Dementsprechend sind die Bedeutung der publizierten Objektliste und die Ernsthaftigkeit der Absichten der verantwortlichen Bundesstellen nur schwierig abschätzbar. Der Gemeindevorstand möchte deshalb möglichst rasch offiziell über die Faktenlage aufgeklärt werden und ist zu diesem Zweck direkt an die kantonale Regierung gelangt. Im schriftlich formulierten Auskunftsbegehren wurde gleichzeitig die Haltung des Gemeindevorstandes klar kommuniziert. Wegen der unmittelbaren Nähe zur Schulanlage und der teilweise auch gemischten Nutzung erachtet die Gemeindebehörde die Unterbringung von Asylsuchenden in der Truppenunterkunft Puoz als völlig undenkbar und ausgeschlossen, dies insbesondere unter dem Aspekt der Sicherheit.

Stabilisierungsmassnahmen Finanzhaushalt:

Der Gemeindevorstand muss sich aufgrund der stetig steigenden Aus-

gaben, der gleichzeitig rückläufigen Einnahmen und der damit verbundenen Entwicklung des Finanzhaushaltes seit geraumer Zeit mit Stabilisierungsmassnahmen befassen. Bei einem Cashflow von Fr. 900000.00 weist das Jahresergebnis 2011 in der laufenden Rechnung einen Ausgabenüberschuss von Fr. 2,3 Mio. aus und sämtliche Kennzahlen untermauern die seit Längerem prognostizierten negativen Tendenzen. Mit Blick auf die Erreichung der finanzpolitischen Eckwerte gemäss Masterplan und dem Abbau des aktuellen strukturellen Defizits sind einerseits Massnahmen auf der Einnahmenseite erforderlich, andererseits ist auch eine Verzichtspannung unabdingbar. Das mögliche Optimierungspotenzial wurde im Rahmen eines umfassenden Massnahmenpaketes ausgelotet. Sämtliche Massnahmen wurden hinsichtlich ihrer rechtlichen und politischen Machbarkeit sowie bezüglich ihrer zeitlichen Umsetzbarkeit bewertet und ein Teil davon auch zur Umsetzung beschlossen. Abhängig von gesetzlichen, vertraglichen oder moralischen Verpflichtungen werden die beschlossenen Massnahmen unverzüglich, kurz-, mittel- oder langfristig umgesetzt bzw. der Gemeindeversammlung zur Konkretisierung vorgeschlagen. Bei der Verzichtspannung liegt der Fokus in erster Linie bei den freiwilligen Leistungen und den Wohlstandsausgaben.

Gemeinsame Geschäfte mit der Bürgergemeinde:

Anfang März 2012 trafen sich der Gemeindevorstand und der Bürgerrat zu ihrer traditionellen Sitzung. Hauptgeschäft war dabei das gemeinsame Projekt zur Realisierung eines Hotels und einer Wohnüberbauung auf dem Areal Sper l'En. Nachdem die Versammlungen der Bürgergemeinde und der politischen Gemeinde in einem

ersten Schritt dem öffentlich-rechtlichen Vertrag mit der einfachen Gesellschaft Sper l'En zugestimmt haben und die Gemeindeversammlung im Weiteren der entsprechenden Anpassung der Grundordnung entsprochen hat, geht es nun in einem nächsten Schritt um die Genehmigung der Baurechtsverträge sowie des Dienstbarkeitsvertrages zur Ablösung des Bauverbotes. Das Vertragswerk wurde miteinander bereinigt und zuhänden der Bürgerversammlung und der Gemeindeversammlung verabschiedet. Im Weiteren befassten sich die beiden Räte mit der Zukunft des Campings Gravatscha und des Restaurant 21. Die gesamte Anlage wurde von der Engadin Airport AG erstellt und wird derzeit auch von dieser betrieben, soll nun aber abgestossen werden. Der Bürgergemeinde wurde in ihrer Eigenschaft als Grundeigentümerin ein Angebot für die Übernahme unterbreitet. Sowohl der Bürgerrat als auch der Gemeindevorstand erachten die Option einer Übernahme durch die Bürgergemeinde und die politische Gemeinde als prüfenswert, dies insbesondere mit Blick auf die Sicherstellung des bestehenden Angebotes in Gravatscha. Die Übernahmemöglichkeit wird deshalb gemeinsam weiterverfolgt.

Schwerverkehr auf der alten Engadinerstrasse Bever–Samedan:

Die Unterführung des Hotels Bernina stellt für Fahrzeuge mit einer gewissen Höhe ein regelrechtes Nadelöhr dar. Dies hat zur Folge, dass die Zufahrt für solche Fahrzeuge nur über die Gemeinde Bever möglich ist. Die Gemeinde Bever hat ihrerseits ab Kantonsstrasse eine Gewichtsbeschränkung auf 28 Tonnen verfügt und signalisiert. Dies bedeutet wiederum, dass die betroffenen Transporteure Samedan nur mit einer Ausnahmebewilligung der Gemeinde Bever er-

reichen, was wegen der damit verbundenen Verkehrsbelastung wenig Begeisterung in Bever auslöst. Der Gemeindevorstand ist sich der unbefriedigenden Situation bewusst und ist daher auch bestrebt, eine Erhöhung des Durchlasses beim Hotel Bernina zu realisieren. Angesichts der nicht ganz einfachen Rahmenbedingungen in technischer und rechtlicher Hinsicht ist dies allerdings nicht kurzfristig umsetzbar. Es wird deshalb an den Gemeindevorstand Bever appelliert, Hand zu bieten für eine pragmatische Lösung unter Berücksichtigung der Verhältnismässigkeit. Im Gegenzug ist der Gemeindevorstand Samedan bereit, ein generelles Fahrverbot für den Schwerverkehr ab Kantonsstrasse zu verhängen und die Gemeinde Bever dadurch vom gesamten Schwerverkehr in Richtung Samedan zu entlasten. Der Zubringerdienst ist davon ausgenommen.

Betriebsreglement für die Feuerwehr Samedan-Pontresina:

Gemäss Vereinbarung betreffend die Zusammenlegung der Feuerwehraufgaben wird der Feuerwehrbetrieb in einem Betriebsreglement umschrieben. Dieses ist von den zwei Gemeindevorständen Pontresina und Samedan zu erlassen. Das Betriebsreglement wird gestützt auf den Entwurf der Feuerwehrkommission genehmigt und in Absprache mit dem Gemeindevorstand Pontresina rückwirkend auf den 1. Januar 2012 in Kraft gesetzt. Es regelt die Organisation, den Übungs- und Einsatzdienst, das Besoldungs- und Bussenwesen sowie die allgemeinen Dienstvorschriften.

Personelles:
Nach durchgeführtem Selektionsprozess konnte die Nachfolgeregelung für die seit Anfang Dezember 2011 bestehende Vakanz im Gemeindesteuernamt getroffen werden. Als neue Leiterin wurde Ladina Mayer gewählt.

Ladina Mayer ist 42 Jahre alt, in Scuol aufgewachsen und romanischer Muttersprache. Nach dem Besuch der Handelsschule in Ftan war sie während mehreren Jahren beim Schweizerischen Bankverein und bei der Graubündner Kantonalbank in Chur, St. Moritz, Pontresina und Davos als Kundenberaterin mit diversen Zusatz- und Spezialfunktionen tätig. Derzeit ist sie als Kundenberaterin bei der UBS in Zürich im Bereich Wealth Management aktiv. Ladina Mayer wird die Stelle am 1. Juli 2012 antreten.

Beiträge:
Die Oberengadiner Gemeinden und die Gemeinde Bergell unterstützen den Bergführerverein St. Moritz/Pontresina mit einem projektbezogenen Beitrag zugunsten der Sanierung von Alpinrouten. Die Gemeinde Samedan beteiligt sich im Jahr 2012 mit Fr. 1500.00 daran.

Die evangelische Kirchgemeinde bietet vom 5. bis 10. August 2012 eine begleitete Ferienwoche an. Das Angebot richtet sich an ältere Menschen des Engadins, welche nicht mehr selbstständig in die Ferien reisen können und auf Betreuung und Pflege angewiesen sind. Der Anlass wird mit einem Gemeindebeitrag unterstützt.

Arbeitsvergaben:
Gestützt auf die Bestimmungen der kantonalen und kommunalen Submissionsgesetzgebung wurden folgende Aufträge an den jeweils wirtschaftlich günstigsten Offerenten vergeben: Schreinerarbeiten CSP an die Firma Beffa, St.Moritz, für Fr. 112589.00; Kunstrasen CSP an die Müller AG, St.Gallen, für Fr. 437075.00; Unterbau Kunstrasen CSP an die Firma Walo Bertschinger AG, Samedan, für Fr. 786097.00; Bodenbeläge Dreifachkindergarten Puoz an Gabriele Nani, Samedan, für Fr. 29988.00. (gv)

Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes

St. Moritz Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstandes St. Moritz vom Februar 2012.

Bauwesen/Planung
Antrag für eine einheitliche Regelung des unterirdischen Näherbaurechtes zur Waldgrenze: Der Gemeindevorstand hat den Vorschlag der Baukommission für eine neue Regelung des unterirdischen Näherbaurechtes zur Waldgrenze genehmigt. Demzufolge soll das Näherbaurecht bis auf die Waldgrenze beibehalten werden. Eine feste Regelung wird jedoch nicht fixiert. Die Situation wird von Fall zu Fall beurteilt und mit dem Regionalforstingenieur geklärt. Seitens des Gemeindevorstandes wird aber auch unterstrichen, dass bei Bauvorhaben in Waldgrenzennähe die Baugrubensicherung höchstens auf der Waldgrenzenlinie zu stehen kommen darf. Sollten auf oder in unmittelbarer Nähe der Waldgrenzenlinie Bäume stehen, so ist der Abstand entsprechend anzupassen.

Gemeindestrassen
Parkflächen – Güterumschlagszeiten Via dal Bagn (Bad Bäckerei) – Wiedererwägungsgesuch Gemeindepolizei: Der Gemeindevorstand hat entschieden, dass das herrschende Regime nicht geändert wird, da die Gratis-Kurzzeit-Parkplätze ein Bedürfnis für die Kunden der umliegenden Geschäfte sind.

Tiefbau
Lawinendienstkommission – Entwurf Vereinbarung mit Corvatsch AG betreffend Lawinendienst: Der Gemeindevorstand genehmigt die Vereinbarung mit der Corvatsch AG betreffend den Lawinendienst im Gebiet Skipiste Hahnensee, Loipe Schanze/ Palüd Lungia und der Winterwander-

wege, welche sich im Einflussbereich der Lawinenzüge zwischen Gemeindegrenze St.Moritz/Silvaplana und dem Piz da l'Ova Cotschna, insbesondere des Labviner da l'Ova Cotschna liegen.

Forstwesen
Bewilligungspraxis für Hochsitze, Schussschneisen, Durchgangswege: Der Gemeindevorstand hat das neue Vorgehen im Rahmen der Bewilligungspraxis Hochsitze, Schussschneisen, Durchgangswege genehmigt. Somit sind inskünftig einfache Sitzgelegenheiten auf Bäumen oder Bodensitzen, mobile nach der Jagd zu entfernende Hochsitze sowie das Abschneiden von Ästen, Sträuchern und Bäumen erlaubt, sofern eine schriftliche Anfrage beim Förster eingereicht wird. Nicht erlaubt sind mittlere bis grössere Bauten, permanente Hochsitze sowie einfache und grössere Erdbewegungen (Erdlöcher).

Handel, Gewerbe und Industrie
Taxiwesen – Schreiben Vereinigung Taxihalter St.Moritz und Stellungnahme Gemeindepolizei: Eine Ausnahme-regelung mit einer Erstreckung der Übergangsfrist bis 31. März 2014 kann nicht in Betracht gezogen werden. Das Taxi- und Kutschergesetz, welches am 7. März 2010 vom Stimmvolk angenommen worden ist, bestimmt unter Art. 32 lit. d), dass bereits bewilligte und benützte Taxifahrzeuge noch während zwei Jahren nach Inkrafttreten des Gesetzes weiter benützt werden dürfen. Eine Abweichung von dieser Regelung würde somit die Bestimmungen eines durch das Stimmvolk angenommenen Gesetzes verletzen. Eine Gesetzesänderung mit dem entsprechenden Vernehmlassungsverfahren und diversen behördlichen Ge-

nehmigungsverfahren ist aufgrund der Sachlage und wegen des entsprechend grossen Aufwandes an personellen und finanziellen Ressourcen unverhältnismässig und würde ausserdem dem Grundsatz, gemäss welchem die öffentliche Hand mit den Steuergeldern umsichtig und wirtschaftlich umzugehen hat, widersprechen. Die gemäss Art. 32 TKG gesetzten Fristen sind somit einzuhalten.

Taxilizenzen:
Der Gemeindevorstand ist zu einer verbindlichen Aussage zu den insgesamt zu bewilligenden Taxifahrzeugen nicht bereit. Die gemäss verkehrspolitischen Kriterien mögliche Höchstzahl von zugelassenen Taxifahrzeugen kann aufgrund veränderter Verhältnisse variieren. Diese kann somit – wenn dies die Umstände erfordern – gesenkt oder erhöht werden.

Zu den weiteren offenen Fragen weist der Gemeindevorstand darauf hin, dass das Verfahren vor Verwaltungsgericht bezüglich des Standplatzes beim Hotel Hauser nach wie vor hängig ist. Der Gemeindevorstand ist nicht bereit, während eines hängigen Verfahrens auf diesbezügliche Verhandlungen einzugehen.

Benützung von öffentlichem Grund
Alpinathlon Engadin St.Moritz – Gesuch um Bewilligung der Streckenführung: Der Gemeindevorstand hat das Gesuch um Bewilligung der Streckenführung des Alpinathlon Engadin St.Moritz mit folgenden Auflagen genehmigt: Im Gebiet Alpina ist die Rennstrecke auf der Via Alpina weiterzuführen bis zur Trafostation / Wasserreservoir und anschliessend die Waldstrasse. Die Nutzung des Zickzack-Weges wird nicht genehmigt. Gebiet Friedhof/Spuondas sur: Es soll

die Route auf die breitere Route über die Palüd zur Sägerei und dann durch den God Spuondas Suot genommen werden, anstatt den Fussweg ab Talabfahrt Signal via Friedhof und durch den God Spuondas bis zur Villa Story. Abfahrt Alp Staz: die Streckenführung hat ausschliesslich auf der Forststrasse zu erfolgen und nicht auf den Wanderwegen. Die weiteren Auflagen, welche die Gemeinde bereits in den vergangenen Jahren machte, sind auch für dieses Jahr wiederum gültig.

Schulwesen, Schule Champfèr
Kultur- und Kunstzentrum Champfèr – Anfrage betreffend Nutzung

Räumlichkeiten Schulhaus Champfèr: Das Gesuch für die Nutzung des Kultur- und Kunstzentrums Champfèr wird genehmigt. Die Räumlichkeiten werden der IG Kultur- und Kunstzentrum Champfèr für deren Aktivitäten kostenlos zur Verfügung gestellt. Diese müssen aber dann geräumt werden, sobald die Umbauarbeiten für den Schulbetrieb der Talentschule in Angriff genommen werden müssen. Weiterhin muss darauf verwiesen werden, dass die Gemeinde St. Moritz aber keine Räumlichkeiten mehr hat, um diese im dannzumaligen Zeitpunkt zur Verfügung stellen zu können. (gv)

Engadin-Bus-Betrieb beeinträchtigt

Oberengadin Wegen Strassen- und Werkleitungssanierung ist die Strasse vom Hotel Steffani bis St.Moritz Schulhausplatz sowie die Via Maistra von der Piazza dal Mulin (Pauli's Toyshop, Kiosk) bis zum Hotel Kulm vom Montag, 16. April 2012 bis Freitag, 13. Juli 2012 für den Busverkehr nicht befahrbar.

Die Haltestellen St.Moritz Schulhausplatz, St.Moritz Kulm, St.Moritz Bären, Celerina Cresta Kulm und Celerina Cresta Palace können nicht bedient werden. Die Haltestelle St.Moritz Schulhausplatz wird zur Klinik Gut verlegt und die Haltestelle Celerina Cresta Palace nach Punt Schlattain. Die Busse der Linien 2, 5 und 6 sowie die Nachtbusse werden ab der Ersatzhaltestelle Klinik Gut, ohne Halt über

die Via Serlas – Innschlucht nach Celerina und umgekehrt geführt.

Infolge dieser Ausfälle setzt Engadin Bus in Zusammenarbeit mit der Gemeinde St.Moritz einen Shuttle-Bus zwischen St.Moritz Bahnhof und Celerina Cresta Palace ein. Der Shuttle Bus führt ab St.Moritz Bahnhof über die Via Serlas – Via Johannes Badrutt (Carlton) – Via Maistra – Ruinatsch nach Celerina und umgekehrt. Neben den offiziellen Haltestellen wird die provisorische Haltestelle Kulm bei der Abzweigung Via Johannes Badrutt in die Via Maistra bedient. Die Abfahrtszeiten sind halbstündlich ab St.Moritz Bahnhof um 7.30, 8.00, 8.30 bis 19.00 Uhr und ab Celerina Cresta Palace um 7.15, 7.45, 8.15 bis 19.15 Uhr. (pd)

Weitere Infos: Tel. Engadin Bus 081 837 95 95

ESM-Team wird aufgelöst

Ende nach nur zwei Jahren

Nach einem umkämpften Winter wird das Projekt Engadin-Ski-marathon-Team nicht weiterge-führt. Die anfangs Saison ge-setzten Ziele konnten nicht er-reicht werden.

Nach nur zwei Jahren aktiver Phase muss das Engadin Skimarathon Team aufgelöst werden. Dabei war der Auf-takt sehr vielversprechend: In der ers-ten Saison stand Seraina Boner gleich mehrmals auf dem Podest und klas-sierte sich schliesslich in den top drei des FIS Marathoncups. Topmotiviert ist das Team im vergangenen Juni zu-sammen mit dem neuen Coach Chris-toph Schmid in die Sommertrainings gestartet, mit dem klaren Ziel des Ge-samtsieges am FIS-Marathoncup vor Augen. Doch dann folgte im Herbst eine Hiobsbotschaft nach der anderen. Erst verliess Seraina Boner mitten in den Vorbereitungen das Engadin Ski-marathon Team in Richtung Skan-

dinavien. Kurz darauf wurde bei Se-raina Mischol die Diagnose CIS gestellt. Trotz positiver Einstellung und Kampfgeist musste sie sich An-fang Februar eingestehen, dass die Krankheit die Leistungen zu stark be-einträchtigt und es nicht mehr mög-lich ist, erfolgreich Spitzensport zu betreiben. Somit verblieb noch Ursi-na Badilatti im Team, welche nach guter Vorbereitung in der entschei-denden Phase mit einer hartnäckigen Grippe zu kämpfen hatte. Das Potenzial an Schweizer Langdis-tanz-Langläuferinnen und -Langläu-fern ist – so die Mitteilung des ESM – nicht vorhanden, um ein international konkurrenzfähiges Team zu bilden. Anders in Skandinavien, wo die Langdistanzrennen einen regelrech-ten Aufschwung erleben, sowohl bei Teilnehmenden als auch bei Geld-gebern. Unter diesen Umständen sei auch budgetmässig im Vergleich zu den skandinavischen Teams nichts auszurichten und die Marketingziele des Engadin Skimarathon daher nicht weiter verfolgbar, heisst es weiter im Bulletin. (pd)

45. Int. Frühjahrs-Eisstockturnier

Eisstockschiessen Am 14./15. April findet bereits zum 45. Mal das tradi-tionelle internationale Frühjahrs-Eis-stockturnier in der Eisarena Ludains in St. Moritz statt. Wie in den Vorjahren werden Mannschaften aus Deutschland, Itali-en und der Schweiz an diesem sportli-chen Wettkampf teilnehmen. Leider sind dieses Jahr keine Mannschaften aus Österreich gemeldet, da in ihrem Land die Staats-Meisterschaften statt-finden. Von den gemeldeten Sportvereinen nehmen vier Mannschaften seit über 40 Jahren, sechs seit über 30 Jahren,

elf seit über 20 Jahren und sechs seit über 10 Jahren am Turnier teil. Viele Teams reisen teilweise begleitet von Angehörigen und Freunden bereits mehrere Tage vor dem Turnier nach St. Moritz, um ein verlängertes Wo-chenende zu verbringen. Organisator ist der Eisstockclub St. Moritz. (Einges.)

Das Programm: Mannschaftsschiessen St. Mo-ritz Trophy. Samstag, 14. April, ab 10.00 Uhr. Sonntag, 15. April, ab 07.30 Uhr: Fortsetzung des Mannschaftswettbewerbs. Einzelschiessen Banca Popolare di Sondrio (Suisse) Cup. Samstag, 14. April, ab 07.00 Uhr. Preisverteilung: Sonntag, 15. April, ca. 13.30 Uhr, Eisarena Ludains.

Guter Start für die Südbündner

Fussball Mit einem Teilstart hat am Osterwochenende die Fussballmeister-schaft der unteren Ligen wieder be-gonnen. In der 3. Liga, Gruppe 1, ge-staltete Valposchiavo Calcio den Auftakt beim FC Sargans mit 2:1 sieg-reich und rückte bis auf einen Punkt zum Zweiten Schluein-Ilanz auf, der beim FC Schaan mit 0:1 verlor. Weil auch Leader Grabs beim 1:1 in Land-quart Federn liess, verkürzte sich der Abstand von Valposchiavo auf den Spitzenreiter auf sechs Zähler. Am Samstag, 14. April, empfängt Val-poschiavo Calcio in Campascio um 17.00 Uhr den Zweitletzten FC Gams.

In der 4. Liga, Gruppe 1, setzte sich der FC Lusitanos de Samedan beim SC Luso Chur mit 3:2 Toren durch und behielt dadurch die Tuchföhlung mit der Spitze. Am Sonntag, 15. April, empfangen die Lusitaner um 16.30 Uhr in Vicosoprano den FC Land-quart-Herrschaft. Den 1. Platz in der Gruppe 1 hat nach Ostern mit Mehrspiel der FC Trübbach übernommen, der bisherige Leader FC Celerina greift erst am 21./22. April ins Geschehen ein. Eben-falls erst in zehn Tagen beginnen die Fünftligisten ihr Frühjahrspensum. (skr)

Sieg für Michèle Hofmann

Eiskunstlauf Am vergangenen Wo-chenende nahmen 13 Läuferinnen des ISC St.Moritz am Sântis Cup in Herisau teil. Sieben Läuferinnen er-reichten das Podest. In der Kategorie 1* belegten Valentina Westreicher den ausgezeich-neten 2., Simona Crameri den 7. und Jasmine Gianola den 9. Platz von elf Klassierten. Faye Buff-Denoth belegte in der Kat. 2* den sehr guten 3. und Julie Stastny den 5. Platz von neun Läuferinnen. In der Kategorie 4* jün-gere und 4* ältere belegten Angela Appleby den 9. und Ladina Clalüna den 5. Platz von jeweils 18 und sechs Klassierten. Martina Taverna und Michèle Blarer, Kategorie Bronze, be-

legten den sehr guten 3. und 4. Platz von 13 Klassierten, Flamigna Gschwend platzierte sich auf dem aus-gezeichneten 2. Platz von elf Läuferin-nen. In der Kategorie Intersilber gewann Michèle Hofmann, dicht gefolgt von Lucie Herter, die mit knappem Ab-stand den 2. Platz erreichte. Klassiert waren neun Läuferinnen. Das war für den ISC St. Moritz die letzte grosse Meisterschaft der Saison. Trainerin Christa Andersson kann auf eine intensive und erfolgreiche Saison zurückblicken. Am nächsten Woch-enende werden einige Läuferinnen noch am internationalen ARGE ALP in Trento teilnehmen. (Einges.)

Weichen für die Zukunft gestellt

Pläne für die Hotels Kulm und Kronenhof

Heinz E. Hunkeler hat ab Früh-ling 2013 die Gesamtleitung der AG Grand Hotels Engadinerkulm mit den Fünfsternehäusern Kulm St. Moritz und Kronenhof Pontre-sina inne. Mit seiner Frau Jenny übernimmt er zudem die Direkti-on des St. Moritzer Kulm-Hotels.

Dominique Godat, noch bis 2013 Di-ректор des Kulm-Hotels St. Moritz, hat sich mit seiner Frau Barbara Kälin Godat entschieden, eine neue Heraus-forderung anzunehmen, wie es in ei-nem Medienbulletin der AG Engadi-nerkulm heisst. Das Ehepaar Godat habe es verstanden, das Kulm-Hotel mit seiner über 150-jährigen Tradition als Topadresse zu etablieren, wird im Bulletin des Verwaltungsrates der AG Grand Hotels Engadinerk Kulm festge-halten. Mit der Übernahme der Gesamtlei-tung beider Hotels durch Heinz E. Hunkeler akzentuiert der Verwal-tungsrat unter dem Vorsitz von Tho-mas Bär und dem VR-Delegierten Heinz J. Hunkeler senior die Leistung beider Häuser aus einer Hand. Unter der Führung von Heinz E. und Jenny Hunkeler sei es gelungen, das Grand Hotel Kronenhof Pontresina als inter-nationales Firstclass-Haus an der Spit-ze der Schweizer Ferienhotels zu posi-tionieren. Die Hunkelers sind beide Absolventen der Hotelfachschule Lau-sanne. Mit Abschluss der Wintersai-son 2012/13 werden Heinz E. und Jen-ny Hunkeler den Kronenhof einer neuen operativen Führung übergeben. Zusammen mit dem Personalent-scheid legte der Verwaltungsrat der AG Grand Hotels Engadinerkulm St. Moritz die strategische Ausrichtung der beiden Luxushäuser fest. So sieht ein Investitionsrichtplan die Erneue-rung des bestehenden Spa- und Well-



Heinz E. Hunkeler übernimmt im Frühling 2013 die Gesamtleitung der Luxushotels Kronenhof Pontresina und Kulm St. Moritz. Zusammen mit Gattin Jenny leitet er zudem als Direktionsehepaar das Kulm-Hotel.

nessangebotes im Kulm Hotel St. Mo-ritz vor. Gleichzeitig sollen in beiden Häusern neue Mitarbeiterwohnungen

erstellt und das Renovationspro-gramm für Zimmer und Suiten abge-schlossen werden. (pd/skr)

«Schicksal des Menschen»

weisser Elefant sich dem geistigen Auge des Betrachters und dem Ohr des Zuhörers unauslöschlich ein-prägt. Schliesslich erinnert Kästner mit mahnenden Worten daran, dass ein Kind kein «Riesenspielzeug» ist, und erleben Schillers «Pilgrim», der immer auf der Suche nach dem Le-bensideal weiterstrebt, es aber letzt-lich doch nicht findet. Um die Schwere des Schicksals et-was aufzulockern, präsentierten ei-nige Schülerinnen und Schüler der Primarschule Zuoz eine intensiv blutdrucksteigernde Trommel-Pro-duktion mit ihren selbstgebastelten Cajon-Instrumenten. Martin Cami-chel beeindruckte das Publikum mit der virtuos vorgetragenen Ouvertüre und einer Arie aus dem Musical, das er im Rahmen seiner Maturaarbeit komponiert. Ebenso dankbar wur-den zwei Szenen aus Shakespeares «Romeo und Julia» aufgenommen,

die einige Mitglieder der Theater-gruppe virtuos zum Leben erweck-ten. Der verliebte – und deswegen abgetauchte – Romeo wird lautstark von seinen Freunden gesucht, und die ebenso verliebte Julia muss sich von der Amme auf die Folter span-nen lassen, weil der alten Dame die eigene Befindlichkeit nach dem an-strengenden Botengang wichtiger ist als die ihrer jungen Herrin. Nach der Pause wurde das berüh-mte Gedicht von Peider Lansel «Il cu-mün in silenzi» auf Romanisch vor-getragen. Nach einigen Gedichten in englischer Sprache folgte ein musi-kalisches Intermezzo, eine Eigen-komposition, vorgetragen am Klavier von einem jugendlichen Musiker, der seine musikalische Begabung auch schon bei seiner Maturaarbeit unter Beweis gestellt hatte. Das Pro-gramm klang aus mit Gedichten aus dem 20. Jahrhundert. (Einges.)

Fahrplanwechsel am Montag, 16. April

Oberengadin Die Transportunter-nehmen des Verbundes Engadin mo-bil (Rhätische Bahn, PostAuto, Orts-bus St.Moritz und Engadin Bus) wechseln am Montag, 16. April 2012 vom Winter- auf den Zwischensai-sonfahrplan Frühling, der bis 8. Juni 2012 gültig sein wird. Der Engadin Bus fährt in der Zwischensaison im

Stundentakt und zu den Spitzen-zeiten nach den Bedürfnissen des Berufs- und Schülerverkehrs zum Halbstundentakt. Die grosse Anzahl der Strassenbau-stellen im Engadin in der Zwischen-saison hat Auswirkungen auf den En-gadin Bus und den ÖV. Informationen zu den Baustellen sind auf www.en-

gadinbus.ch abrufbar. Die Fahrgäste sind gebeten die Hinweise an den Haltestellen bzw. Ersatzhaltestellen zu beachten. Die Zwischensaison-Fahrpläne sind bei der Verkaufsstelle des Engadin Bus an der Via Rosatsch 10 in St. Mo-ritz-Bad erhältlich oder unter www.engadinbus.ch abrufbar. (pd)

Für diese Woche günstiger.

Bis Samstag, 14. April 2012, solange Vorrat



**1+1
geschenkt**

Nimm 2, bezahle 1
12.90
statt 25.80

Filippo Berio
Olivenöl extra-
vergin, 2 x 1 Liter
(1 l = 6.45)



**1/2
Preis**

1 Topf 10,5 cm
1.95
statt 3.90

Geranien, aufrechte
und hängende
Sorten, verschiede-
ne Farben, Italien



**1+1
geschenkt**

Nimm 2, bezahle 1
47.40
statt 94.80

Chardonnay
Australia Kangaroo
Ridge, 2 x 6 x 75 cl
(10 cl = -53)
Coop verkauft keinen
Alkohol an Jugend-
liche unter 18 Jahren.



**1+1
geschenkt
im Multipack**

2 x 1 Liter, Duo
5.50
statt 11.-

Softlan Ultra
Traumfrisch
(1 Liter = 2.75)

Hammer- Preise

**33%
Rabatt**

Schale à 500 g
1.95
statt 2.95

Cherry Rispen-
tomaten (ohne Bio),
Herkunft siehe
Verpackung
(100 g = -39)

**33%
Rabatt**

Kistli à 1 kg
3.95
statt 5.90

Erdbeeren,
Spanien

**40%
Rabatt**

per kg
16.50
statt 28.-

Naturafarm
Schweinschulterplätzli
paniert, Schweiz,
ca. 650 g
in Selbstbedienung

**1/2
Preis**

per kg
7.95
statt 16.-

Coop Rindsack-
fleisch, Schweiz/
Deutschland, 1 kg
in Selbstbedienung

coop

Für mich und dich.

Ab 1. Mai im Zentrum von **St. Moritz**
2-Zimmer-Wohnung
(45 m²) zu vermieten.
Telefon 079 352 78 95 176.783.389

Excl. 2-Zi.-Wohnung

mit Galerie in Silvaplana
ca. 70 m², exklusive Ausstattung,
Fr. 2220.-, ab 1. Juli in Dauermiete,
Tel. 079 505 94 91 176.783.312

Celerina: Ganzjährig zu vermieten
möblierte

3½-Zimmer-Wohnung

mit Balkon und Keller. Fr. 1900.- mtl.
inkl. Garagenplatz zuz. Fr. 200.- NK.
Telefon 079 633 22 28 176.783.247



Zu vermieten per sofort oder
gemäss Vereinbarung möblierte

1-Zimmer-Wohnung

an zentraler Lage.
Miete pro Monat Fr. 950.-.
Interessenten melden sich unter
Tel. 079 628 34 40/081 252 64 16 158.794.125

LA RESIDENZA SUL MERA
EMMEZETA

Zu verkaufen in **CHIAVENNA**
neue Wohnungen
in verschiedenen Grössen

Im Zentrum, nahe Flussufer.
Tel. 0039 0343 373 75 · www.emmezeta.biz 176.782.742

Zu vermieten in **S-chanf** ab 1. Mai
2012 an unverbauter und ruhiger
Lage in der Chesa Rudè

3½-Zimmer-Wohnung

Eigener separater Hauseingang, 96 m²,
Küche/ Wohnzimmer, 2 Schlafzim-
mer, WC/Bad, WC/Du, Gartensitz-
platz, Autoabstellplatz inkl.
Mietzins/ mtl. inkl. NK Fr. 1700.-,
Garagenplatz Fr. 100.-
Auskunft Tel. 079 681 69 86 176.783.360

NEU!

Nicht
hübsch –
aber geil!

Telefon
076 205 79 69
033.096.888

Wer
nachdenken
will, muss
nachlesen
können.

Engadiner Post
POSTA LADINA



Südbündner

Immobilien- anzeigen

für unterwegs!

Mit dem EP/PL-App
fürs Smartphone!
Gratis-Downloads
im App-Store von Apple
und auf Google Play
für Android.

NIRA ALPINA

SURLEJ · SILVAPLANA

direkt gegenüber der Talstation Corvatsch

FRÜHLINGSANGEBOT

bis Donnerstag, 26. April 2012

Bei einem Abendessen am Montag 16.4. oder 23.4.
im Stars Restaurant offerieren wir Ihnen eine Flasche Wein

Donnerstag ist „Ladies night“, 1 Prosecco offeriert

KULINARISCHE ERLEBNISSE

STARS RESTAURANT - internationale Küche mit Panorama
STALLA VEGLIA - traditionelle Schweizer
und Italienische Menükarte

BISTRO - Hausmannskost und Heimweh-Gerichte

ROOFTOP BAR - Apéro am Kaminfeuer

BAKERY - den Tag mit frischem Brot beginnen und
bei Kaffee und Kuchen ausklingen lassen -
auch sonntags!



www.niraalpina.com · Tel 081 838 6969



Mit leichter Hand gebaut: Der neue Audi A6 Avant.

Einer der vielen Vorteile der Audi Leichtbautech-
nologie besteht darin, dass ein leichteres Auto
weniger Treibstoff verbraucht und somit weniger
CO₂-Emissionen verursacht. Beim neuen Audi A6
Avant 2.0 TDI sind dies im Vergleich zum Vorgän-
germodell 13 Prozent weniger. In der gesamten
Baureihe wurde zudem der Treibstoffverbrauch
um bis zu 21 Prozent reduziert. Lernen Sie die
Vorteile der innovativen Aluminium-Hybrid-Bau-
weise hautnah kennen – jetzt bei uns!

**Weniger Franken
+ Euro-Bonus**

Audi A6 Avant 2.0 TDI, Normverbrauch gesamt: 5,0 l/100 km,
Benzinäquivalent: 5,6 l/100 km, 132 g CO₂/km (Durchschnitt aller
verkauften Neuwagen: 159 g/km), Energieeffizienz-Kategorie: A.

Auto-Mathis AG

Via Somplaz 33, 7500 St. Moritz
Tel. +41 81 837 36 37, www.auto-mathis.ch

Vorsprung durch Technik

Galerie Righetti
Orientteppiche • Kelim • Design

Das einheimische Teppichfachgeschäft!

Ganzes Sortiment

20 bis 50% reduziert

Via Serlas 20 (vis-à-vis Hauptpost)
7500 St. Moritz
Tel. 081 833 72 86, 076 338 52 19

Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31, abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Oberengadin verlangt Flexibilität

Tourismusabgabegesetz Im Vorfeld zur Grossrats-Debatte über die Tourismusabgabe haben sich Exponenten der FDP Oberengadin Bregaglia mit Vertretern der Hotellerie, des Handels und Gewerbes sowie der Bergbahnen Engadin St. Moritz getroffen. Einhellig wurde bedauert, dass der vorliegende Gesetzesentwurf dem Wunsch nach einem Rahmengesetz nicht nachkomme. Dennoch bestehe die Bereitschaft zur Solidarität mit den Regionen, welche über keine Regelung der Tourismusfinanzierung verfügen, heisst es in einer Medienmitteilung.

Im Gegenzug wird erwartet, dass die Vorlage angepasst wird. Bei der Festlegung der Abgaben soll grösstmögliche Flexibilität eingeräumt werden. Diejenigen Regionen, welche bereits über eine griffige Lösung verfügen, sollen diese beibehalten können. Nur die kumulative Erfüllung dieser Anliegen werde der Tourismusabgabe zum Durchbruch verhelfen, heisst es weiter. Es könne nicht sein, dass die berechtigten Bedürfnisse der kleineren Destinationen unter Schwächung der etablierten Destinationen und derer Flagsschiffe des Bündner Tourismus erreicht würden. Mit Annahme des Mehrheitsantrages der Kommission zu Artikel 6 sowie einem markant erhöhten Spielraum bei der Festlegung der Abgabesätze durch die Gemeinden, könne allen Anliegen angemessen Rechnung getragen und eine, über den Grossen Rat hinaus gehende, mehrheitsfähige Lösung gefunden werden. (pd)

Geld für Engadiner Institutionen

St. Moritz Zur traditionellen «Season End Village Party» trafen sich kürzlich über 300 geladene Gäste im Badrutt's Palace Hotel. Höhepunkt der Veranstaltung war nebst dem Kulinarischen die Checkübergabe aus dem Erlös der «Christmas Tree Auction» im Dezember 2011. Jedes Jahr vor Weihnachten

organisiert das Badrutt's Palace Hotel unter Mithilfe der Geschäfte der Palace-Galerie eine exklusive «Christmas Tree Auction». Der Erlös aus dieser Veranstaltung geht alljährlich an wohltätige Einrichtungen im Engadin. In diesem Jahr wird der Betrag von insgesamt 146'672.80 Franken zu

gleichen Teilen der Blindenskischule St. Moritz, der Kinderbetreuung Engadin (KIBE), der Movimento Ufficina (Verein Geschützte Wohn- und Arbeitsplätze Engadin und Südtäler) und Avegnir (Freunde Krebs- und Langzeitkranker) zu Verfügung gestellt. (pd)



Übergabe der Checks im Badrutt's Palace (von links): Regula Ruch, Movimento Ufficina, Claudia Riederer, Avegnir, Hans Wiedemann, Managing Director Badrutt's Palace Hotel, Josy Caduff und Martin Reisinger, KIBE, sowie Franco Moro, Blindenskischule St. Moritz.

Forum

Warum die Bauerei in der Vor-Osterwoche?

Wie ist es möglich, dass schon in der Vor-Osterwoche an verschiedenen Orten im Oberengadin die grossen Baumaschinen auffahren? Beispiel St. Moritz-Bad: Auf der Strasse vermischt sich der neu gefallene Nassschnee mit Dreck zu einer richtigen «Molte», verursacht von der Baustelle Sportzentrum/Hallenbad. In Maloja wurde einfach der Weg zum Turm blockiert. Maggie Duss, Maloja

Artikel: «Wenn die Italiener nicht mehr kommen», EP/PL vom 27. März 2012.

Es scheint, als ist bei allem Wehklagen über sinkende Übernachtungszahlen und Währungsproblematik, dem Schimpfen über Baustopp, vor lauter Wortklaubereien und Tüfteln an hypothetischen Ausnahmen, der Augenmerk auf das Wichtigste verloren gegangen: die Gäste selber. In den Dörfern rund um St. Moritz haben wir immer noch eine immense,

Das Gute liegt so nahe

langjährig treue Gästeschaft in Hotels wie in Ferienwohnungen. Da gehören längst nicht alle zum internationalen Kundensegment, das dem kurzlebigen Ranking hipper Ferienorte naheilt. Vielmehr sind es auch zahlreiche Zweitwohnungsbesitzer, die teils seit Jahrzehnten ihre Gärten pflegen, mit Freunden, Verwandten und fremden Gästen ihr Gut und die Freude an der einmaligen Naturschönheit teilen. Ausgerechnet diese

nun in hilfloser Panik vor schwindender Kasse mit weiteren, so genannten Lenkungsabgaben zu vergraulen, ist ganz sicher der falsche Weg. Tragen wir doch wieder mehr Sorge zu den Nächstliegenden, mit ehrlicher Gastlichkeit und fairen Preisen, statt stets noch weiter entfernt liegende, launische Märkte zu beackern. Irgendwann sind wir strategisch um den Globus rum. Und was dann? Pia Weber, Maloja

Engadiner Post

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)
Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf), abwesend
Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin (mf), Nicolo Bass (nba)
Technische Redaktions-Mitarbeiterin: Bettina Notter
Produzent: Stephan Kiener
Praktikantin: Vanessa Müller
Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),
Ismael Geissberger (ig), Eduard Hauser (eh),
Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bcs),
Elsbeth Rehm (er), Heini Hofmann (hh)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si),
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 92 Rp.,
Stellen Fr. 1.01, Ausland Fr. 1.12
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.30, Ausland Fr. 1.38
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWSt.):
Inland: 3 Mte. Fr. 99.– 6 Mte. Fr. 122.– 12 Mte. Fr. 177.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80
Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 192.– 12 Mte. Fr. 313.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Die Kunst zu hoffen heisst Geduld.

Todesanzeige

Traurig müssen wir Abschied nehmen von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Margrit Thun-Schärer

30. August 1919 – 10. April 2012

Nach kurzer, tapfer ertragener Krankheit durfte sie zu Hause im Kreise ihrer Familie friedlich einschlafen. Liebe Mama, wir vermissen Dich sehr. Uns bleiben die vielen schönen Erinnerungen, die wir gemeinsam mit Dir erleben durften.

Traueradresse:
Rico Thun
Chasa 50
7556 Ramosch

In tiefer Trauer:
Mena und Duri Pitschen-Thun
Claudio und Carola Pitschen-Spielbüchler
mit Sanja, Nico und Nina
Ladina Pitschen und Bernhard Saalfrank
Schimun Pitschen
Rico und Cristina Thun
Livia Thun
Gian Andri Thun
und Anverwandte

Auf Wunsch der Trauerfamilie findet die Beisetzung im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in Ramosch statt.

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 12. April, um 14.00 Uhr in der Kirche Ramosch statt. Anstelle von Blumen gedenke man der Spitex Engiadina Bassa, 7550 Scuol, PC-85-158826-1.

176.783.419

Nicht trauern wollen wir,
dass wir Dich verloren haben,
sondern dankbar sein,
dass wir Dich so lange hatten.

Todesanzeige

Traurig nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater und Non

Olinto Troncana

17. November 1911 – 8. April 2012

Olinto durfte am Ostersonntag für immer einschlafen.

Wir sind dankbar für alles, was er uns während seinem langen Leben gegeben hat. Seine positive und weitsichtige Lebenseinstellung wird uns immer Vorbild sein.

In liebevoller Erinnerung:
Rita und José De Aguiar Jorge-Troncana
mit Alexandre und Ana, Cascais Portugal
Jürg und Claudia Troncana-Sauer
Via Ruinas 3, 7513 Silvaplana

Die Kremation und Trauerfeier finden am Donnerstag, 12. April, um 14.00 Uhr, im Crematorio, Via Trevano, 6904 Lugano, statt. Anstelle von Blumen gedenke man dem Brückenbauer Toni el Suizo, PC-Konto 90-171820-1, 7504 Pontresina.

176.783.400

Jesus Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Johannes 10, 12

P. Giovanoli

7514 Sils Maria



079 456 97 03 **Maler/pittur**

Fax 081 834 21 14

E-Mail: p.giovanoli@bluewin.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

KOMMERSTOFFUNG. GROSSE SCHNEMME
OBAG HILFT DIE AUS DER KLEMME

24 STD - NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 854 94 33
www.kanalobag.ch

Laienschauspieler gesucht

Samedan Im Alters- und Pflegeheim Promulins in Samedan leben rund 100 Bewohnerinnen und Bewohner. Im Jahr 2011 entschloss sich die Leitung des Alters- und Pflegeheims, an einem schweizweit einzigartigen Theaterprojekt teilzunehmen, das im vergangenen Jahr mit dem Eulen-Award für besonders innovative Projekte im Bereich der Altersarbeit prämiert wurde.

Ziel dieses Projektes ist, den Bewohnerinnen und Bewohnern durch Biografie- und Theaterarbeit Ausdruck, Freude und Stolz zu ermöglichen. Geschichten aus ihrem Leben werden zu einem Drehbuch zusammengefasst. Unter der Leitung der dipl. Psychotherapeutin Ursula Steiner aus Soglio wurden mit interessierten Bewohnern bereits vorbereitende Gespräche geführt. Nun geht es darum, diese Biografien gemeinsam mit dem namhaften Theaterpädagogen Roger Nydegger aus Zürich in ein aufführungsreifes Theaterstück einzubauen.

Dafür sucht das Alters- und Pflegeheim Promulins interessierte Laienschauspieler, Statisten und Freiwillige für ein Aktionstheater. Das erste Treffen findet am Samstag, 5. Mai, um 10.00 Uhr, statt. Der Probeaufwand beträgt alle zwei Wochen ca. drei Stunden – mit Unterbrüchen während den Schulferien. Das Alter der Teilnehmenden spielt keine Rolle. Voraussetzungen sind: Freude und Interesse an Darstellung und Ausdruck; Freude am Umgang mit älteren Menschen; keine Berührungssängste und Freude an Improvisation.

Die Kontaktaufnahme kann über Rainer Herold, Tel. 081 851 85 62, E-Mail: herold.rainer@spital.net, oder: Ursula Steiner, Projektleiterin, Tel. 079 652 35 74, E-Mail: ursulasteiner@sunrise.ch erfolgen. (Einges.)

«Alpetta» ehrt treue Mitarbeiter

Gratulation Im zu Ende gehenden Winter kann die «Alpetta» an der Talabfahrt von Murtèl nach Surlej ob Silvaplana drei langjährige Mitarbeiter ehren. So den «Küchenzauberer» Daniele Del Curto für 15 Jahre, die «gute Seele» Marina Däscher für 17 Jahre und «den Mann für alle Fälle» Jose Bothelo da Silva für 23 Jahre Tätigkeit in der «Alpetta». Zusammen ergibt das 55 Jahre. Silvia und Dorigo Riz à Porta von der Skihütte «Alpetta» ehrten kürzlich diese drei treuen Mitarbeiter. (Einges.)

thailando
RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE

**TÄGLICH OFFEN
BIS SONNTAG
15. APRIL 2012**
[LETZTE THAIVOLATA]

SOMMER
AB DON. 21. JUNI

SILVAPLANA

HOTEL ALBANA 081 838 78 78

Was die Titanic mit dem Engadin zu tun hat

Die Werbung für die Titanic ist ins Engadin gelangt, bevor das Schiff auf seiner Jungfernfahrt mit einem Eisberg kollidierte und am 15. April 1912, also vor 100 Jahren, in die tiefen Gewässer des Atlantischen Ozeans versank. Die Werbebrochure zeigt auf dem Titelblatt, wie das Riesenschiff über das Wasser gleitet, im Inneren des Büchleins sind Zeichnungen der Räume abgebildet, die Hotelkomfort

und Einrichtungen in verschiedenstem Stil anboten. Das sehr seltene Dokument ist im Kulturarchiv Oberengadin in Samedan zu bestaunen. Es stammt aus dem Nachlass Eduard Jenny aus Bever, einem vor einem Jahrhundert in verschiedenen Ländern tätigen Reisebüroleiter, der zahlreiche Reiseprospekte und Plakate nach Hause gebracht hatte. (dl)



WETTERLAGE

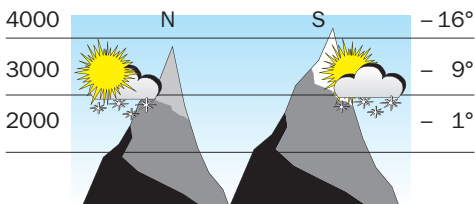
Ein umfangreicher Tiefdruckkomplex liegt über weiten Teilen Europas. Dabei strömt kältere Luft über Westeuropa in den Mittelmeerraum ein, womit sich hier auch weiterhin eigenständige Tiefdruckgebiete entwickeln werden. Vor dem Eintreffen des nächsten Italtiefes zeichnet sich allerdings eine kurzlebige Zwischenbesserung im Alpenraum ab.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Zwischenbesserung! Der Tag startet mit ein paar Restwolken, welche aber nicht wesentlich ins Gewicht fallen. Am Vormittag kann sich allgemein freundliches und länger sonniges Wetter durchsetzen. Allerdings wird das Wetter dann am Nachmittag nicht mehr ganz so schön und stabil verlaufen. Die Luftschichtung wird nämlich von Süden her schon wieder labiler, womit sich am Nachmittag allgemein grosse Haufen- und Quellwolken ausbilden und sich immer häufiger vor die Sonne schieben. Trotzdem bleibt es noch zumeist trocken, erst ab dem späteren Nachmittag beginnt die lokale Schauerneigung etwas zuzunehmen.

BERGWETTER

Am Vormittag herrschen gute Wetterbedingungen für Unternehmungen im Hochgebirge vor. Die Sonne scheint und der Neuschnee lockt. Der Wind ist vorübergehend nicht allzu lebhaft, nimmt aber am Nachmittag tendenziell wieder zu. Zudem wird das Wetter in den Bergen nachmittags generell etwas wechselhafter und unbeständiger.

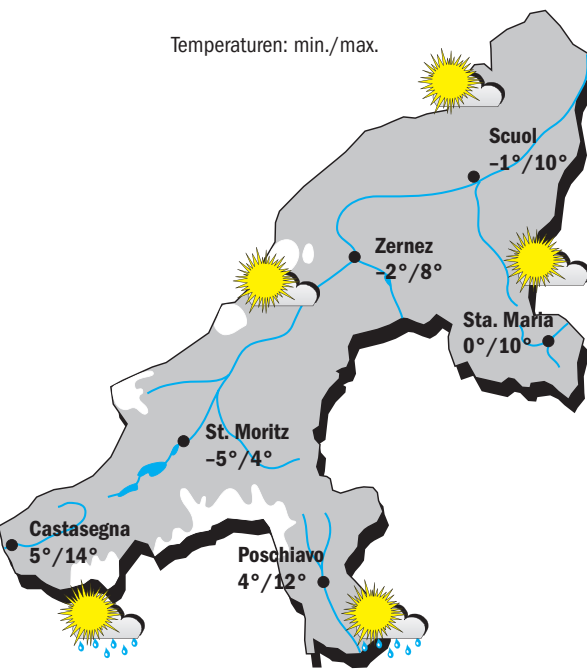


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 9°	SO 25 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 1°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	2°	windstill
Scuol (1286 m)	3°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	°C	Samstag	°C	Sonntag	°C
	0 10		2 8		2 8



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	°C	Samstag	°C	Sonntag	°C
	- 3 1		- 1 3		1 4

HAUSER Hauser's Restaurant
L. Hauser

**Jeden Freitag ab 19 Uhr
Hot Stone Jazz**

LIVEMUSIK
13.04.2012
"Pikdalina Trio"

**Piödauffet à discretion
CHF 46.00 pro Person**

Reservation:
Tel. 081 837 50 50
www.hotelhauser.ch